



KULTUR für ALLE Kulturforum HOFGEISMAR e.V. präsentiert:

veranstaltet vom

Briefmarkenverein



in Kooperation mit der

BRIEFMARKENSAMMLERGEMEINSCHAFT
VON 1932 HOFGEISMAR

Verein für Philatelie und Numismatik



Märchenposta

Briefmarkenausstellung Offene Klasse in der Stadthalle

26. Juli bis 27. Juli 2025

Regionaltreffen ARGE Spanien und USA-Canada im BDPH e.V.

Jahrestreffen ARGE Medizinphilatelie, JHV IG Israel,

50 Jahre ARGE Theater, Literatur & Märchen und ARGE Andorra

31. Großtauschtag am 27. Juli



1. Treffen Postcrossingfreunde in Hofgeismar

Herzliche Einladung von der

BRIEFMARKENSAMMLERGEMEINSCHAFT VON 1932 HOFGEISMAR



Beförderung
zur Förderung



der Philatelie
und Postgeschichte





Wir sind auf Wachstumskurs!

**Komm in unser Team für die
regionale Energiewende.**

**Besuch uns auf
www.EAM.de/Karriere**



**Unsere aktuellen
Stellenangebote
findest du hier**





Hofgeismar 1932

Verein für Philatelie und Numismatik

Liebe Sammlerfreunde!

Herzlich Willkommen zur Märchenposta 2025! In diesem Jahr haben wir so viele Arbeitsgemeinschaften zu Gast wie noch nie in der Geschichte der Märchenposta: Die Arbeitsgemeinschaft Theater, Literatur und Märchen im BDPh begeht ihr 50. Jubiläum mit dem Sonderstempel: „160 Jahre Max und Moritz“, die ARGE Medizinphilatelie veranstaltet ihr Jahrestreffen in Hofgeismar, dazu gibt es den Sonderstempel mit dem Apothekenmuseum, die ARGEn Spanien, USA-Canada und Andorra veranstalten Regionaltreffen, und die IG Israel führt ihre Jahreshauptversammlung bei uns durch.

Zum ersten Mal veranstalten die Postcrossingfreunde ein Meeting in der Dornröschentadt, es passt gut zum Sonderstempel des Monats Juli „20 Jahre Postcrossing“. Das freut uns sehr, und zeigt, wie Hofgeismar im Sommer für ein Wochenende ins Zentrum der philatelistischen Welt rückt. Das Event-Team der Deutschen Post wird an allen beiden Veranstaltungstagen dabei sein und hat drei Sonderstempel im Gepäck.

Am Samstag findet parallel auf dem Marktplatz das Weinfest statt. Dort gibt es ein Malangebot für die jungen Besucher. Es wird betreut von Vereinsmitgliedern und unterstützt von den Jungen Briefmarken Hessen e.V. Darüber freuen wir uns sehr.

Viele nette Begegnungen und interessante Funde bei der Märchenposta 2025 wünscht
Ihr / Euer

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Ulrich Rindl'.

Redakteur und Geschäftsführer

Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lesen muss!

Fordern Sie ein **kostenloses** Probeheft an!



Bitte ausschneiden und einsenden an: PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Leser-Service,
Postfach 200251, 37087 Göttingen, per Mail an: vertrieb@philapress.de oder per Fax: 0551 / 901-525

Bitte schicken Sie mir **kostenlos** ein Probeheft der DBZ / Deutschen Briefmarken-Zeitung

Meine Anschrift:

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ

Wohnort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ja, ich bin damit einverstanden, von der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG weitere interessante Werbeangebote zu erhalten. Bitte informieren Sie mich

☐ per Telefon ☐ per E-Mail

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG kann ich **jederzeit** telefonisch unter 0551 / 901-520, schriftlich (Adresse oben) oder per E-Mail an vertrieb@philapress.de widerrufen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.madsack.de/dsgvo-info.



Grußwort des Schirmherrn Bürgermeister Torben Busse

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Mitglieder der Briefmarkensammlergemeinschaft,
verehrte Gäste,

als Schirmherr und im Namen der Stadt Hofgeismar und der städtischen Gremien heiße ich Sie zur diesjährigen Märchenposta 2025 der Briefmarkensammlergemeinschaft 1932 Hofgeismar herzlich willkommen!



In diesem Jahr wird der Stadt Hofgeismar die Ehre zuteil, dass mit der Märchenposta 2025 ein Jubiläum stattfindet: Der 30. Großtauschtag in der Stadthalle! Großtauschtage sind seit jeher Ereignisse, die Briefmarkensammler aus der Gegend, aber auch von weither zusammenbringen.

Genau das ist es, was sich die Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar seit der Vereinsgründung vor über 90 Jahren zur Aufgabe macht: Menschen durch ein gemeinsames Hobby zusammenbringen und den Wert von Briefmarken ehren und bewahren.

Dass Briefmarken eine deutlich weitreichendere Bedeutung haben, als nur auf Briefumschläge geklebt zu werden, ist sicher. Sie enthalten Einblicke in vergangene Zeiten und tragen geschichtliches, künstlerisches und geographisches Wissen in sich. Viele Exemplare lassen sich daher als „kleine Zeitzeugen aus Papier“ bezeichnen. Der Wert einer Briefmarke beträgt also weit mehr als ihr ausgewiesenes Porto.

Den Mitgliedern und Freunden der Briefmarkensammlergemeinschaft wünsche ich weiterhin erfolgreiche Vereinsaktivitäten und dass die Begeisterung für solche Veranstaltungen die Gemeinschaft weiter stärkt! Ich danke Ihnen für Ihr Engagement im Hofgeismarer Vereinsleben und für Ihre Arbeit im Bereich der Philatelie, nicht nur mit Gleichgesinnten, sondern auch für die Öffentlichkeit.

Der Märchenposta 2025 wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmenden und Gästen einen wunderbaren und märchenhaften Aufenthalt in Hofgeismar.
Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Torben Busse'. The signature is stylized and fluid.

Torben Busse, -Bürgermeister-



REWE

REWE Supermarkt

Bahnhofstraße 30, 34369 Hofgeismar

REWE



REWE
DEIN MARKT

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 6.00 bis 21.30 Uhr

Getränkemarkt • Postagentur • Lieferservice

REWE Sven Schäfer GmbH & Co. oHG ☎ 05671/50730



**Frau Dettmar und Frau Szopa aus der Blumen-
abteilung begrüßen die Kunden am Eingang
freundlich!**

Foto: Ulrich Reinhardt

UNSERE PORTOPREISE FÜR IHRE BRIEFPOST

Briefversand National GoGreen*

	Gewicht	max. Maße	Preis
Standardbrief ⁽¹⁾	bis 20 g	23,5 × 12,5 × 0,5 cm	0,95 € ^(1,2)
Kompaktbrief ⁽¹⁾	bis 50 g	23,5 × 12,5 × 1 cm	1,10 € ^(1,2)
Großbrief	bis 500 g	35,3 × 25 × 2 cm	1,80 € ^(1,2)
Maxibrief	bis 1.000 g	35,3 × 25 × 5 cm	2,90 € ^(1,2)
	bis 2.000 g	60 × 30 × 15 cm Höchstmaß: L + B + H = 90 cm (keine Seite länger als 60 cm)	+2,20 € ^(1,2)
Postkarte ⁽¹⁾	150–500 g/m ²	23,5 × 12,5 cm	0,95 € ^(1,2)

Diese Preise gelten ab 1. Januar 2025 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bundesnetzagentur. Dabei werden die Laufzeiten für Standardbriefsendungen den veränderten Kommunikationsgewohnheiten der Verbraucherinnen und Verbraucher angepasst (siehe ⁽¹⁾). Weitere Informationen unter deutschepost.de/brief2025. Es gelten die AGB BRIEF NATIONAL und die AGB BRIEF INTERNATIONAL. Weitere Informationen unter deutschepost.de/agb.

Waresendung GoGreen*

	Gewicht	max. Maße	Preis
Waresendung	bis 1.000 g	35,3 × 25 × 5 cm	2,55 € ^(1,2)
	bis 2.000 g		+0,85 € ^(1,2)

⁽¹⁾ Endpreis und nach UStG umsatzsteuerfrei, ggf. zzgl. Versandkosten.

⁽²⁾ Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten.

⁽³⁾ Zustellung in der Regel am übernächsten Werktag nach Einlieferung.

Briefversand International GoGreen*

	Gewicht	max. Maße	Preis
Standardbrief ⁽¹⁾	bis 20 g	23,5 × 12,5 × 0,5 cm	1,25 € ⁽¹⁾
Kompaktbrief ⁽¹⁾	bis 50 g	23,5 × 12,5 × 1 cm	1,80 € ⁽¹⁾
Großbrief	bis 500 g	35,3 × 25 × 2 cm	3,30 € ⁽¹⁾
Maxibrief	über 500 bis 1.000 g	35,3 × 25 × 5 cm	6,50 € ⁽¹⁾
	über 1.000 bis 2.000 g	Höchstmaß: L + B + H = 90 cm (keine Seite länger als 60 cm)	17,00 € ⁽¹⁾
Postkarte ⁽¹⁾	150–500 g/m ²	23,5 × 12,5 cm	1,25 € ⁽¹⁾

⁽⁴⁾ Die Länge muss mindestens das 1,4-Fache der Breite betragen.

⁽⁵⁾ Zustellung in der Regel am vierten Werktag nach Einlieferung.

⁽⁶⁾ Die Preise für die Zusatzleistungen National und International verstehen sich immer zzgl. zum Beförderungsentgelt.

⁽⁷⁾ Zustellung in der Regel am nächsten Werktag nach Einlieferung.

* Kompensation (GoGreen) bzw. Reduktion (GoGreen Plus) von Treibhausgasemissionen mit der Deutschen Post. Mehr Informationen unter deutschepost.de/nachhaltigkeit.

Zusatzleistung National GoGreen PLUS

	Preis
Einschreiben	2,65 € ^(1,2,7)
Einschreiben Einwurf	2,35 € ^(1,2,7)
Einschreiben Rückschein	4,85 € ^(1,2,7)
Einschreiben Wert	4,45 € ^(1,2,7)

Zusatzleistung International GoGreen PLUS

	Preis
Einschreiben	3,70 € ^(1,2)
Einschreiben Rückschein	5,90 € ^(1,2)

Weitere Informationen unter: deutschepost.de/brief2025

UNSERE VERSANDKOSTEN FÜR IHRE PAKETPOST

Päckchen und Pakete GoGreen*

	Gewicht	max. Maße	Preis
Päckchen S	bis 2 kg	35 × 25 × 10 cm	4,19 € ⁽¹⁾
Päckchen M	bis 2 kg	60 × 30 × 15 cm	5,19 € ⁽¹⁾
DHL Paket 2 kg (nur online)	bis 2 kg	60 × 30 × 15 cm	6,19 € ⁽¹⁾
DHL Paket 5 kg	bis 5 kg	120 × 60 × 60 cm	7,69 € ⁽¹⁾
DHL Paket 10 kg	bis 10 kg	120 × 60 × 60 cm	10,49 € ⁽¹⁾
DHL Paket 20 kg	bis 20 kg	120 × 60 × 60 cm	18,99 € ⁽¹⁾
DHL Paket 31 kg	bis 31 kg	120 × 60 × 60 cm	23,99 € ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Endpreis und nach UStG umsatzsteuerfrei, ggf. zzgl. Versandkosten.

⁽²⁾ Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten.

* Kompensation (GoGreen) von Treibhausgasemissionen mit der Deutschen Post. Mehr Informationen unter deutschepost.de/nachhaltigkeit.



über **100** Jahre seit 1919

KARL PFANKUCH & Co.

Norddeutschlands ältestes Auktionshaus
für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte

Wir suchen:

Münzen, Banknoten, Medaillen,
gute Briefmarkenspezial- und
Ländersammlungen & ganze Nachlässe

Nutzen Sie den
deutschlandweiten
Rundreise - Service
unserer Experten.

Jetzt Termin vereinbaren
Tel.: 0531 - 45807



- Sofortankauf -

von Gold- und Silbermünzen, Briefmarken, Sammlungen und ganzen Nachlässen

KARL PFANKUCH & Co.

Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig • Tel.: 0531- 45807

info@karl-pfankuch.de • www.karl-pfankuch.de

Mitglied APHV, Gründungsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Briefmarkenversteigerer (BdB), PTS und GPS



Festprogramm Märchenposta 2025

Freitag, 25. Juli

- 8.30 Uhr** Tische stellen, Rahmen aufbauen
12 Uhr Exponate einlegen
ab 19 Uhr Gemütliches Zusammensein im Biergarten Wirtshaus Köpenick,
Neue Straße 17

Samstag, 26. Juli

- 10 Uhr** Ausstellung wird geöffnet
10 Uhr Konferenzraum, Vortrag: Prof. Dr. Wennig, Luxemburg:
„Kleine Marken, große Wissenschaft: Chemie im Spiegel der Philatelie“
10 Uhr Event-Team der Deutschen Post AG mit Sonderstempeln
11 Uhr Jahrestreffen der ARGE Medizinphilatelie
14 Uhr Aktionsstand für Kinder auf dem Marktplatz (Weinfest)
15 Uhr Sonderführung im Apothekenmuseum, Apothekenstraße 5,
mit Christa Figur und Ritter Dietrich
18 Uhr Halle wird geschlossen
19.30 Uhr Festliches Abendessen im Hotel Viktorosa, Erlenweg 2

Sonntag, 27. Juli

- 9 Uhr** Ausstellung wird geöffnet
9 Uhr Event-Team der Deutschen Post AG
10 Uhr Eröffnung Großtauschtag durch Ehrengäste,
Dornröschen und Ritter Dietrich
10.30 Uhr Autogrammstunde mit den Märchenfiguren
11.30 Uhr JHV 50 Jahre ARGE Theater, Literatur, Märchen
ab 10.30 Uhr Konferenzraum, Treffen der Postcrossingfreunde
11.30 Uhr Postcrossingzusammenkunft (nur angemeldete Gäste)
11 Uhr Regionaltreffen ARGE Spanien
11 Uhr Regionaltreffen ARGE USA - Canada
12 Uhr Jahreshauptversammlung IG Israel
15.30 Uhr Preisverleihung Werbeausstellung
16 Uhr Ende der Veranstaltung und Abbau

Beteiligte Arbeitsgemeinschaften mit Infoständen:

ARGE Theater, Literatur und Märchen, ARGE Medizinphilatelie, Postcrossingfreunde, IG Israel, ARGE Andorra, ARGE Spanien, ARGE USA-Canada und als Gastgeber die Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar

Übernachtungsmöglichkeiten mit Zimmerkontingent unter dem Kennwort „Briefmarkensammler Hofgeismar“ zum Sonderpreis von 129,00 EUR DZ und 94,50 EZ mit Frühstück
Hotel Viktorosa, Erlenweg 2, 34369 Hofgeismar, info@hotel-viktorosa.de / 05671/766 20 60

Programm Festabend am 26. Juli 2025 Hotel Viktorosa, Erlenweg 2, 19.30 Uhr

Begrüßung durch Ritter Dietrich

Grußworte:

Bürgermeister Torben Busse, Schirmherr (angefragt)

2. Vorsitzende des Landesverbandes Hessen,

Gertrude Almquist-Bois

Vorsitzender BSG Hofgeismar, Lutz Oltersdorf



Festliches Menü vom Büffet:

- Rindsrouladen aus dem Reinhardswald in dunkler Sauce
- Schweineschnitzel mit Paprikasoße
- Hähnchenbrust mit Tomaten und Mozzarella überbacken
- bunte Gemüseplatte mit Käse überbacken
- Rotkohl
- frisches Salatbuffet mit Joghurt- und Essig-Öl-Dressing
- kleine Klöße, Kroketten, Spätzle, Reis

- Dessertvariationen in kleinen Gläsern



Der Preis pro Person beträgt 26,90 Euro inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer;
die Getränke werden gemäß den Preisen der Getränkekarte abgerechnet.

Moderation: Ulrich Reinhardt

Bitte melden Sie Sich an, wir müssen die ungefähre Teilnehmerzahl dem Hotel melden!



Waldhotel Schäferberg

Hotel & Restaurant



Feiern - Schlemmen - Tagen



Wilhelmsthaler Straße 14, 34314 Espenau

www.schaeferberg.de / Tel: 05673-9960

hagebau
Löber.
baucentrum

www.loeber.info

DEIN PARTNER FÜR ENERGETISCHE SANIERUNG!

Herstellung von Kriegs- und Notgeld im Deutschen Reich und in Deutsch-Ostafrika 1916 – 1922

von Egon Sprechler

In der Festschrift der Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar zur Märchenposta 2024 habe ich einen Beitrag zur Entwicklung der deutschen Währungen nach dem Ersten Weltkrieg bis zur Einführung der Deutschen Mark 1948 geschrieben. Dargelegt wurden die Gründe für das Entstehen und Scheitern des Geldes in dieser für die deutsche Bevölkerung so schwierigen Zeit.

Nunmehr möchte ich den Zeitraum von 1916 bis 1922 beschreiben, in dem die Währung des Deutschen Kaiserreiches sich langsam auflöste und in der neuen Weimarer Republik im November 1923 in einer Hyperinflation endete.

Dargestellt wird insbesondere die Gestaltung der Münzen und Banknoten, ein Teil der Kriegswirtschaft, die politische Situation und die Finanzierung des Krieges in Deutschland werden.

Der am 4. Juli 1914 begonnene Krieg gestaltete sich nach anfänglichen Erfolgen des deutschen Heeres immer schwieriger, insbesondere im Westen. Im Jahre 1915 traten Verknappungen an militärischen, zivilen und finanziellen Ressourcen auf.

Mit Hilfe von Kriegsanleihen und Darlehnskassenscheinen wollte die Reichsbank für eine Finanzierung des Krieges sorgen.

Die Bevölkerung begann die Einschränkungen mit großer Sorge wahrzunehmen. Münzen aus Silber, Nickel und Kupfer und auch Lebensmittel wurden gehortet. Da es sich bei der Währung des Kaiserreiches um eine Goldwährung handelte, konnten Banknoten schon zu Beginn des Krieges nicht mehr in Münzen aus Gold bei Banken eingetauscht werden. Goldmünzen zu 10 und 20 Mark wurden von der Regierung eingezogen.

Soldaten an der Front durften ebenso nicht mit werthaltigem Geld im feindlichen Ausland für Leistungen zahlen.

Insgesamt trat wegen dieser besonderen Situation eine Verknappung an Kleingeld ein.

Das Metall wurde auch zur Herstellung von Waffen und Munition dringend gebraucht. Es musste wegen des Metallmangels ein Geldersatz geschaffen werden. Dies waren insbesondere Kleinmünzen aus Eisen und Aluminium. Hauptsächlich aber aus Papier. Es gab aber auch Münzen aus Porzellan, Ton, Leder, Leinwand und Seide.

Von 1915 bis 1919 vollzog sich mit den sogenannten „Kriegsnotgeldern“ die 1. Notgeldperiode. Die zweite folgte von 1920 bis 1922. Weil die Kriegsnotgelder oft nur mit schlichten Motiven - Ausgabedatum, Stadt- oder Ortswappen, Geldwert - versehen waren, bildeten sie reine Zweckstücke und kamen oft zur Einlösung, was bei den Notgeldern der 2. Periode nicht der Fall war. Hoheitszeichen in Form des Reichsadlers waren nicht aufgedruckt.



Deutsche Reichsbahn, 20 Millionen Mark mit Lokomotive 1923



Straßenbahngeld

Neben den vielen Städten und Gemeinden gaben auch Banken, Handelskammern, Vereine, Eisen- und Straßenbahngesellschaften, Zechen, Fabriken und zahlreiche Firmen, Notgelder heraus. Manchmal auch missbräuchlich. Oft wurden Löhne und Gehälter mit selbst hergestelltem Notgeld bezahlt.

Im damaligen Deutschen Reich entstanden von Königsberg/Ostpreußen bis Aachen und von Flensburg bis Berchtesgaden Orte, die Geldscheine druckten oder drucken ließen, die insbesondere lokale, kulturelle und geschichtliche Motive aufwiesen.

Bildnisse von deutschen Fürsten wurden nicht mehr berücksichtigt, weil das Deutsche Reich inzwischen am 9. November 1918 eine Republik geworden war.

Auswahl verschiedener Münzen und Scheine als Notgeld in Deutschland



Hessen

(Peter Andrea hat im „Heimatjahrbuch für den Kreis Hofgeismar, 1963, herausgegeben vom Kreissauschuss“ über das Notgeld und dessen Verwendung anschaulich geschrieben.)



Beverungen/Weser - Oberweser/Niedersachsen

Die beiden Notgeldscheine aus dem Jahre 1920 entstellen einen jüdischen Kleinhändler und verhöhnen seine Handlungsweise. Offenbar gab es schon damals ansatzweise einen Antisemitismus.



Höxter

Der Schein zeigt das Bildnis des Dichters des Deutschlandliedes (Heinrich Hoffmann von Fallersleben). Er war Bibliothekar an der fürstlichen Schloss-Bibliothek im Kloster Corvey nahe Höxter.

Thüringen



Münze aus Rot-Ton mit dem Bildnis von Dr. Martin Luther, 1 Mark.
Notgeldmünze aus Porzellan von der Stadt Gotha in Thüringen, 50 Pfg. 1920



Wartburgstadt Eisenach in Thüringen 50 Pfg .
1921 Ankunft von Martin Luther am 4. Mai 1521 auf der Wartburg



Notgeld von Naumburg an der Saale, 25 Pfg. 1920

Anfänglich verhielt sich die Bevölkerung zu dem „neuen Geld“ kritisch bis ablehnend. Ebenso die Deutsche Reichsbank, weil es sich bei dem „Geld“ nicht um Geld im klassischen Sinne handelte, sondern um Marken. Sie wurden jedoch, der Not gehorchend, von der Deutschen Reichsbank als Zahlungsmittel toleriert, weil Kleingeld für den täglichen Erwerb von Waren dringend notwendig war. Eine Kontrolle der Reichsbank als Währungshüter war kaum noch möglich.

Das Notgeld musste jedoch als Notgeld gekennzeichnet sein und hatte nur eine begrenzte Umlaufzeit. Auch der Herausgeber und die spätere Eintauschzeit für Reichsgeld musste auf den Scheinen erkennbar sein.

Später entwickelten sich die „Marken“ als Einnahmequelle. Sie machten touristische, politische und wirtschaftliche Werbung für die herausgebenden Institutionen. Sie wurden ebenfalls wegen ihrer Attraktivität und Schönheit bis heute zu wertvollen und beliebten Sammlerobjekten.

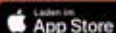
Partner der Märchenposta 25

Apotheke
mit Herz

„Unsere Apotheke ist mehr als ein Ort zur Medikamentenausgabe. Wir sehen jeden Kunden als einzigartig und begegnen ihm mit Aufmerksamkeit und Respekt. Eine umfassende Beratung, aktives Zuhören, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse sowie gegenseitiges Vertrauen stehen für uns im Mittelpunkt.“

**Hol dir die
gesund.de App.**

App kostenlos herunterladen!



**Apotheke mit Herz, Elisabethstr. 3
34369 Hofgeismar**

Tel. : 05671 2277 Fax: 05671 40604

info@hofgeismar-apotheke.de

rezept@hofgeismar-apotheke.de

Norddeutschland



Flensburg, 50 Pfg. Notgeldschein 1919
Abtretung von Nordschleswig an Dänemark, 1 Mark,
Die Deutschen fordern die Tiedje-Linie.



Insel Helgoland, 50 Pfg. Oktober 1919

Hamburger Halligen, 1 Mark 1921

Der ursprüngliche Grund ihrer Entstehung trat völlig in den Hintergrund, auch weil ihr Wert durch die spätere galoppierende Inflation ohnehin überholt wurde.

Untersuchungen haben ergeben, dass es im Deutschen Reich circa 2000 Stellen gegeben haben soll, die sich in der Inflationszeit mit der Herausgabe von Geld (Banknoten und Münzen) beschäftigten.

Dies waren fast so viele wie in der Kipper- und Wipperzeit während des 30-jährigen Krieges (1618 - 1648). Diese sogenannten Heckenmünzen wurden meistens heimlich betrieben und sorgten ebenfalls für Geld, welches inflationär war und nur aus Kupfer bestand. Es verdrängte das wertvolle Silbergeld.¹

¹ Grahamsches Gesetz: Friedrich Freiherr von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, S. 236 Walter de Gruyter und Co, Berlin 1970.

Nach der Inflationsphase gab es in Deutschland wieder nur fünf Prägestätten, zuzüglich der Reichsdruckerei für Banknoten. Das Deutsche Reich hatte seine Souveränität für die Herausgabe der Rentenmark wieder erlangt.



In der Republik Deutsch-Österreich² wurde nach der Abschaffung der K u K Monarchie Österreich-Ungarn 1918 aus dem gleichen Grund wie im Deutschen Reich in gleicher Art und Weise Notgeld herausgegeben.

Österreich Pongauer Notgeld, 50 Heller 1920

Weitere Geldscheine und Münzen wurden während des Ersten Weltkrieges in den von deutschen Truppen besetzten russischen Gebieten und in Russisch-Polen von der deutschen Heeresleitung herausgegeben.



Kriegsgeld in Russland. Darlehnskassenschein ein Rubel 1916

² Anmerkung: Die erste Republik Österreich nannte sich zunächst „Deutsch-Österreich“. Auf Druck der Französischen Republik musste die Bezeichnung entfallen um eine Vereinigung mit dem Deutschen Reich zu verhindern, und sie musste sich nur Republik Österreich nennen.

Das Abenteuer der Prägung der goldenen 15 Rupien Münzen in der Kolonie DOA

In der ehemaligen deutschen Kolonie Deutsch Ost Afrika wurden besondere Maßnahmen zur Rettung der Goldvorräte während des Ersten Weltkrieges in Afrika ergriffen.



Wappen von DOA

Das Deutsche Reich besaß seit 1885 eine Kolonie von 140.000 Quadratkilometern im Südosten des afrikanischen Kontinents, dass es als Deutsch Ost Afrika (DOA) bezeichnete. Die Initiative hierzu hatte der Vorsitzende der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft, Dr. Carl Peters, mit fragwürdigen und unmenschlichen Methoden ergriffen³.



Heute befinden sich dort die afrikanischen Staaten Tansania, Burundi, und Ruanda. Das Gebiet wurde von deutschen Siedlern besiedelt und wegen seiner fruchtbaren Böden, seiner natürlichen Schönheit, des Reichtums an Flora und Fauna und wegen seiner Bodenschätze geschätzt.⁴

Die deutschen Kolonisten und die Kolonialverwaltung haben Krankenhäuser, Straßen und Eisenbahnlinien gebaut und die Infrastruktur allgemein entwickelt.⁵

DOA wurde von deutschen und einheimischen Schutz- und Polizeitruppen verwaltet. Ebenso von der deutschen Kolonialarmee mit ansässigen Hilfstruppen, den Askaris und den Trägern.⁶

Unter anderem gab es in der Kolonie auch Goldvorkommen und eine eigene Münzstätte in der Stadt Tabora. Sie prägte dort ab 1916, nachdem eine Versorgung mit Reichsgeld wegen der feindlichen Blockade nicht mehr möglich war, unter dem Münzzeichen „T“ Münzen für die gesamte Kolonie. Es waren hauptsächlich Kleinmünzen. Sie hatten nicht die Qualität wie die, in Deutschland von den Münzstätten Berlin (A) und Hamburg (J) geprägten Münzen. Ab 1890 wurden auch in DOA Heller und Rupien (1 Rupie = 100 Heller) geprägt, um leichter mit den benachbarten Kolonien Handel ausüben zu können. Die Währungsbezeichnung Rupie war

³ Dr. Carl Peters: „Die deutschen Kolonie - 100 Jahre Geschichte in Wort und Bild“, Südwest Verlag 1982, München.

⁴ Flora und Fauna in DOA: a.a.O., S. 118.

⁵ Aufstände in DOA: a.a.O., S. 167.

Es gab aber auch heftige Aufstände der Eingeborenen mit Leid in den verschiedenen Ethnien.

⁶ Postkarte des Vereins zur Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger und deren Hinterbliebenen: Straußennest mit dem Kilimandscharo im Hintergrund.

50 Jahre Märchen, Sagen und Legenden vom Main bis zum Meer.

Die Deutsche Märchenstraße
feierte am 11. April 2025 ihren
50. Geburtstag und startet in
das Jubiläumsjahr 2025, das im
Frühjahr 2026 enden wird.

Die Ferienroute ist weltweit
bekannt: „TOP 100 Reiseziel
Deutschland“, eine der TOP 3
Ferienstraßen Deutschlands
und Schwerpunkt-Thema der
Deutschen Zentrale für Touris-
mus in 2025. Entlang der über
600 Kilometern langen Route
werden im Jubiläumsjahr viel-
fältige märchen- und sagenhafte
Veranstaltungen auf den Spuren
der Brüder Grimm entstehen.
Einer der Höhepunkte wird das
große Tierpark-Fest im Tierpark
Sababurg nördlich von Kassel am
16./17. August 2025 sein.

Wie alles begann

Am 11. April 1975 gründeten 41
Mitglieder die Deutsche Mär-
chenstraße e. V., die aktuell von
über 60 Städten, Gemeinden und
kommunalen Körperschaften
getragen wird.

Alles rund um die Deutsche
Märchenstraße gibt es im Netz
zusehen unter:

[www.deutsche-
maerchenstrasse.de](http://www.deutsche-
maerchenstrasse.de)



wegen des indischen Einflusses in dem gesamten ostafrikanischen Raum geläufig und sollte den Warenaustausch in diesem Teil Afrikas erleichtern.

Die Münzen bestanden aus Kupfer und Silber, ebenso gab es auch Banknoten als Zahlungsmittel. Vorher zahlten die einheimische Völker mit indischer Rupie oder mit dem Maria-Theresien-Taler.



Notmünzen 1916

20-Heller-Münze und 5 Heller 1916 D.O.A., hergestellt aus Messing von eingeschmolzenen Patronenhülsen. Metalle waren wegen der Blockade Mangelware.

Die Beziehung zu den anderen Kolonien waren in Friedenszeiten überwiegend freundschaftlich. Dies änderte sich nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, als die Kolonialmächte Portugal, Belgien und das Britische Empire dem Deutschen Reich den Krieg erklärten und auch in Afrika mit kriegerischen Handlungen begonnen hatten.⁷

Die deutschen Schutztruppen verteidigten mit einer besonderen Guerrilla-Taktik ihr Territorium bei kleineren und größeren Kämpfen gegen die aufständischen Bewohner und feindliche Nachbarn bis 1918 erfolgreich.⁸

Aber am 14. 11.1918 erreichte den militärischen Führer der deutschen Schutztruppe, General Paul von Lettow-Vorbeck, aus Berlin der Befehl auf Grund des Waffenstillstandes der Kriegsparteien, die Waffen niederzulegen.⁹

Neben dem Kolonialbesitz wollte der deutsche Gouverneur Dr. Heinrich Schnee Ende 1916 den aus der ertragreichen Goldmine Sekenke gewonnenen Goldvorrat von 116.103 Kilogramm retten. Er beschloss, daraus bis August 1916 16.200 Notgeldmünzen aus diesem Gold in der kolonialen Münzstätte zu prägen.

Die Herstellung dieser Münzen aus 750/1000 Anteilen an Gold war abenteuerlich. Es fehlte an Fachpersonal und moderner Technik. Am schwierigsten erwies sich die Anfertigung des Originalstempels zum Prägen der Matrizen. Glücklicherweise fand sich jedoch ein begabter Singhalese von der Insel Sansibar, der das konnte. Mehrmals mussten die Prägestempel ausgewechselt werden, weil das dafür zur Verfügung stehend Metall nicht hart genug war.

Als Münzeinheit galt das dem deutschen 20-Mark-Stück entsprechende 15-Rupien-Stück mit einem Durchmesser von 22,5 mm. Auf der Vorderseite des Goldstücks, „Tabora-Sovereign“, genannt, ist ein Elefant mit dem im Hintergrund befindlichen Berg Kilimandscharo abgebildet. Auf der Rückseite ist der Reichsadler zu sehen.

Mit dieser Maßnahme wollte die Reichsregierung verhindern, dass die Nachbarkolonien im Falle einer Eroberung der deutschen Kolonie die deutschen Goldbestände übernehmen. Die 15-Rupien-

⁷ Das Berliner Kongoabkommen von 1884: Nach diesem Abkommen sollten die Kolonien bei Auseinandersetzungen in Europa nicht mit einbezogen werden. Sie waren zur Neutralität verpflichtet.

⁸ „Der Löwe von Afrika“: General von Lettow-Vorbeck, a.a.O., S. 170.

⁹ Derselbe, a.a.O., S. 171.



Sie möchten
eine Briefmarken- oder
Münzsammlung verkaufen?



Wir bieten
Kostenlose Taxierung Ihrer Sammlung,
Direktankauf oder
Verkauf über unsere Auktionen.

Telefon 0911 / 2406870
briefmarkenschulz@t-online.de
www.schulz-auktionen.de

Stücke kamen aber auch begrenzt als Zahlungsmittel im Umlauf, um die Löhne und den Sold an Bedienstete und Askaris zu bezahlen.

Gemäß der Hager-Landkriegs-Ordnung war es untersagt, Geldbestände eines eroberten Staates oder einer Privatperson als Kriegsbeute zu rauben¹⁰. Bei ungeprägtem Gold war dies jedoch als Kriegsentschädigung möglich.

Der Krieg ging für Deutschland verloren und auf Grund des Versailler Vertrages war das besiegte Reich gezwungen, alle deutschen Kolonien an die Siegermächte zu übergeben. Als erste Truppen drangen belgische Truppen aus dem Kongo in Tabora ein, um die Münzstätte zu kontrollieren.



Nachher übernahm Großbritannien jedoch die Kolonie DOA und übte nun die Verwaltung aus. Das deutsche Kolonialheer wurde aufgelöst. Die Soldaten wurden überwiegend in die Heimat entlassen¹¹ oder als Kriegsgefangene auf Kriegsschiffen nach England gebracht.¹²

Briefmarke von DOA zu 7 ½ Heller, vergrößert — mit dem Poststempel von Tabora.

Die geprägten Goldmünzen wurden von der Bank von England unter Missachtung des Völkerrechts übernommen. Die meisten davon wurden eingeschmolzen. Nur eine einzige durfte der Leiter der Münzstätte Tabora, der Bergbauingenieur Dr. Schumacher, aus der Gefangenschaft mit nach Hause nehmen. Allerdings gelangten auch mehrere hundert Goldmünzen in den Weltmünzhandel.

Die aus Gold angefertigten „Notmünzen“, auch als „goldene Elefanten“ bezeichnet, sind einmalig. Noch nie sind Notmünzen aus Gold hergestellt worden. Sie sind weltweit einzigartige Münzen und in der ganzen Welt eine gesuchte Rarität.



Der goldene Elefant, das kostbare Erbe Deutsch-Ostafrikas

¹⁰ Anmerkung: Die Haager Landkriegsordnung (HLO) ist eine Sammlung von Regeln und Grundsätzen, die das Verhalten von Parteien während eines bewaffneten Konflikts auf dem Land regelt. Sie wurde im Rahmen der zweiten Haager Friedenskonferenz von 1907 beschlossen und ist ein Anhang zum Haager Abkommen über die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs (IV. Haager Abkommen). Die HLO hat in vielen Ländern, darunter auch in Deutschland, den Status eines völkerrechtlich verbindlichen Vertrages.

¹¹ Anmerkung: Diese Aufgabe übernahmen portugiesische Schiffe. Anschließend wurden im Februar 1919 die Reste der Schutztruppe in Berlin in Anwesenheit von General von Lettow-Vorbeck ehrenvoll empfangen.

¹² Anmerkung: Briefmarken mit dem Motiv von Segelschiffen waren allgemein bei allen deutschen Kolonien üblich.

Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie

e-mail: office-vogt@medizinphilatelie.com

website: medizinphilatelie.com

o o o o o o o



Unser Herz schlägt für die Philatelie

o o o o o o o

Philatelisten



haben
den Durchblick



sind
Glückspilze



kennen
die Welt

Gesundheit trifft auf Briefmarken ArGe Medizin und Pharmazie im BDPH

Die Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie im Bund Deutscher Philatelisten widmet sich einem faszinierenden Spezialgebiet der thematischen Philatelie: der Darstellung von Gesundheit, Heilberufen und medizinischem Allgemeinwissen auf Briefmarken, Ganzsachen und Belegen. Ob berühmte Ärztinnen und Ärzte, historische Apotheken, Impfkampagnen, Krankheiten, Therapien oder die Symbolik von Heilpflanzen – die Vielfalt medizinisch-pharmazeutischer Themen in der Philatelie ist beeindruckend. Unsere Mitglieder nähern sich diesen Inhalten mit Leidenschaft, Fachkenntnis und Sammelfreude – motivisch, postgeschichtlich und wissenschaftlich fundiert.

Die ArGe besteht aus aus dem gesamten deutsch-hinaus. Unser Austausch einmal im Monat treffen wir Diskussionen. Vermal im Fachzeitschrift Philatelia kenntnisse, spannende Ex-informiert. Neben der klas-uns aber auch der kreative Zugang zur Philatelie am Herzen: Mit unserem Projekt StampArt gestalten wir gemeinsam mit Kindern und älteren Menschen fantasievolle Briefmarkenkunst – ein generationenverbindendes Angebot, das Philatelie als kulturelle Brücke erlebbar macht. Zur MärchenPosta 2025 in Hofgeismar sind wir mit mehreren Exponaten vertreten. In bis zu sechs Rahmen zeigen wir einen Querschnitt durch das medizinisch-pharmazeutische Sammelgebiet – informativ, anschaulich und mit einem Augenzwinkern. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, Teil dieser besonderen Ausstellung zu sein, und laden herzlich dazu ein, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Sammlerinnen und Sammlern sprachigen Raum und darüber erfolgt überwiegend online – uns digital zu Vorträgen und Jahr erscheint zudem unsere Medica, die über neue Erponate und aktuelle Ausgaben sischen Sammlungsarbeit liegt

Clemens Brandstätter

**Philatelie ist mehr als das Sammeln von Marken.
Sie ist eine Entdeckungsreise durch Geschichte, Wissen und
Menschlichkeit.
Das möchten wir mit unserer Arbeitsgemeinschaft vermitteln.**



Zwei Jubiläen – 160 Jahre Max und Moritz

50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Literatur/Theater/Märchen e.V.

Welch ein Zufall! Das muss doch gebührend gefeiert werden nach Ansicht des Verfassers dieser Ausgabe vom 1. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Peter Würfel. Das von ihm verfasste Buch über 173 Seiten weist auf dem Cover auf den umfangreichen Inhalt hin. Der Leser wird zu Beginn ausführlich über die Entstehungsgeschichte informiert, die Schwierigkeiten, die Wilhelm Busch hatte, das Buch verlegen zu lassen. Philatelistisch sind wie angekündigt alle Ausgaben zu Max und Moritz enthalten. Hervorzuheben sind philatelistische Raritäten wie der Phasendruck der Ausgabe von Penrhyn/Northern Cook Islands, die diversen unterschiedlichen Max und Moritz Prägepostkarten, echt gelaufene Belege mit dem Zagreb Sonderstempel vom 29.III.1942 und Postkarten der Wilhelm Busch Gesellschaft mit dem gleichen Sonderstempel.

Zur ersten deutschen anlässlich des 50. Todes-jahrs wird die Entwicklung der Originalmarke bis zur Originalmarke heute scheinbar niemanden seitensverkehrt in gebildet sind, denn Moritz rechts. Auch in zwei und Berlin 1990 findet Fehler. In der 1990 an-125 Jahre Max und Moritz sind die beiden auch auf allen Buchaus-Aufgeklärt werden die auch über die wahre der anderen in Ebergöt-ner, denen in der Bu-gespielt werden.

In der Vielzahl der Absenderfreistempel mit Max und Moritz als Werbeträger für diverse Firmen und Veranstaltungen befindet sich auch der einzige in der ehemaligen DDR verwendete aus Wernigerode. Im Rahmen dieser abgebildeten Freistempel befindet sich auch ein Brief im Großformat mit dem vermutlich jemals höchsten Portowert von 308,- DM aus Stadthagen für 28 Zustellungsurkunden, von denen einige mit unterschiedlichem Portowert gezeigt werden. Im letzten Teil dieses Buches werden vier sogenannte „Moritzaden“ gezeigt, darunter zwei absolute Buch Raritäten aus dem Jahr 1915 mit Max und Moritz als Soldaten, die das Kaiserreich retten wollen.

Preis des Buches inklusive Porto- und Versand im wattierten Umschlag: 21,50€
Bestellt werden kann das Buch ab sofort beim Verfasser Peter Würfel, Am Berler
Kamp 146 in 48167 Münster oder per Mail: p.w.1101@email.de
Angeboten wird das Buch auch am Stand der ArGe in Hofgeismar für 19,00€
während der Märchenpost 25.



Max und Moritz Ausgabe tages von Wilhelm Busch der Marken vom Foto Es-ke dargestellt. Hier ist bis dem aufgefallen, dass die der ersten Ausgabe ab-ritz steht links und Max Sonderstempeln in Essen man diesen graphischen lässig des Jubiläums ritz verausgabten Brief-korrekt abgebildet wie gaben.

Leserinnen und Leser Identität der beiden und zen ansässigen Bewoh-bengeschichte Streiche

Zum dritten Mal sponsert die Arbeitsgemeinschaft den vom 1. Vorsitzenden Peter Würfel initiierten Sonderstempel (Abbildung rechts) und hat auch die Pluskarte entworfen.

Im Rahmen seiner Forschung stieß der Herausgeber des Buches auf eine graphische Falschdarstellung von Max und Moritz sowohl in drei Sonderstempeln als auch auf der Sondermarke Bund MiNr.280 und Saar.



Frage: warum wurden die beiden hier seitenverkehrt dargestellt?

Auf diesem Essay Foto sind Max und Moritz korrekt abgebildet– Max links und Moritz rechts.



Diese Skizze fertigte Busch 1864 an und war gedacht als Titelblatt. Diese muss der Grafiker wohl gefunden haben in Buschs Buch „Von mir über mich“.



Auf der Briefmarke korrekt, im Stempel falsch dargestellt.



In jedem Max und Moritz Buch werden die beiden korrekt abgebildet – Max links = Erich Bachmann, Moritz rechts = Busch

Ein echtes, soziales Netzwerk - „Happy Postcrossing“ wird 20

„Postcrossing? Hab‘ ich nie verstanden.“ So oder ähnlich lauten meist die Kommentare von Sammelfreunden, wenn ich berichte, dass ich seit einigen Monaten zur weltweiten Community von Postcrossern gehöre.

Und ja, es ist auch nicht ganz einfach zu erklären, worum es geht: da schicke ich wildfremden Menschen auf der ganzen Welt Ansichtskarten. Und ich bekomme Ansichtskarten aus aller Welt von – anderen – wildfremden Menschen. Aussuchen kann ich mir beides nicht, das erledigt das Postcrossing-System für mich, also der Zufall oder der Algorithmus hinter der Postcrossing-Webseite.

Ich mag die schriftliche(!), einmalige Art der Kurzkommunikation mittels Karten. Allerdings nicht nur die „Urlaubsgrüße aus Irgendwo“. Vielmehr interessiert mich alles, was den anderen gerade bewegt oder was er oder sie mir mitteilen möchte.

Dass ich damit nicht allein bin, zeigen die vielen hundert Karten, die stündlich zwischen den Crossern hin und her gehen; per Bildseite zu verfolgen auf der Webseite. Denn jede Karte bekommt eine unverwechselbare Nummer, die sich aus Länderkennung und Zahl zusammensetzt und auf der Seite registriert wird. Die echten Karten, von wirklichen Menschen geschrieben, schaffen so echte, soziale Verbindungen – aus denen sogar langjährige Brieffreundschaften entstehen können.

Worüber man schreibt, kann jede/r selbst entscheiden. Hinweise dazu gebe ich anderen in

meinem Profil, das ich auf der Webseite angelegt habe. Nur wenn mir das System einen Adressaten freischaltet, sehe ich auch dessen zugehöriges Profil.

Im Profil schreibt man, welche Kartenmotive man besonders mag oder sogar sammelt (Street Art!), wer Wert



auf Marken (ja, natürlich!) oder Stempel (auf jeden Fall!) legt oder einfach nur über Hobbys und Beruf. Für jeden ist etwas anderes wichtig und so zählt für die einen das Motiv, für die anderen die Marke, die Nachricht oder der Blick in den Briefkasten. Für viele dürfte es das Ge-

Vom Advents-Meetup 2024 aus Steyr kommt diese Karte mit schön abgeschlagenem Christkindl-Stempel.

Sammlung Freudenthal

samtpaket sein.

Echte Menschen treffen sich auch im wahren Leben. Postcrosser treffen sich – organisiert über die Webseite – auf den so genannten Meet-Ups – wie auf der Märchenposta 2025.

Die eigens kreierten Meeting-Karten warten nur darauf, mit dem passenden Stempel zum 20jährigen verschickt zu werden.

Birgit Freudenthal

Diese Karte ging nach Indien an einen Adressaten, der eine Challenge zu Weltraummotiven ausgerufen hatte.

Nur die Bildseite darf auf der Postcrossing-Webseite für alle sichtbar hochgeladen werden, wobei die Schriftseite natürlich philatelistisch aussagekräftiger ist.

Sammlung Freudenthal



Pluskarte zur Märchenposta 2025. Thema: 20 Jahre Postcrossing. Der Stempel des Monats Juli ist verfügbar (Bildseite ist links einmontiert.)

Von den Tuberkulose-Spendenmarken zu den „Weihnachtsmarken“

Mitglieder der ARGE Nordische Staaten mit dem Sammelgebiet Dänemark erinnern sich ganz bestimmt noch gut an die 2016 erschienenen Philatelistischen Nachrichten Nr. 176 mit der Veröffentlichung über die dänischen „Julen-Spendenmarken“. Nachzulesen unter dem Link:

<https://nordische-staaten.de/journal/pdfpublic/pdfanzeigen.php?dk&977-984>

Die Idee für eine Herausgabe von besonderen Vignetten ohne Frankaturwert stammt von dem dänischen Postbeamten Einar Holbøll. Da der Verkaufserlös dieser in Dänemark erstmals zur Weihnachtszeit 1904 verkauften „Julenmarken“ für einen guten Zweck bestimmt war, wurde diese Idee noch im gleichen Jahr von den Nachbarländern Schweden und Norwegen und später weltweit von über 130 Ländern übernommen.



Die „Spendenmarken“ der Jahre 1908, 1910, 1912, 1915 und 1921 mit den jährlich erschienenen „Joulu- oder Weihnachtsmarken“ der Jahre 1926 bis 1932. Die Ausgaben von 1927, 1928, 1929, 1930, 1931 und 1932 wurden ohne Werteindruck zu jeweils 50 Penniä verkauft. (Abbildungen verkleinert)

Im 19. Jahrhundert war die Tuberkulose noch eine durch Bakterien stark verbreitete Volkskrankheit. Erst mit Entdeckung des Tuberkulose-Erregers durch Robert Koch im Jahr 1882 wurde eine systematische Bekämpfung dieser Krankheit möglich. Ende des 19. Jahrhunderts

wurde auch in Finnland über den Kampf gegen die häufig auftretende Lungentuberkulose diskutiert.

Im Jahr 1907 wurden zwei Vereine gegründet: Die Tuberkuloosin Vastustamisyhdistys und die Keräystoimikunta Vähävaraisten Keuhkotautisten Hyväksy. Beide Vereine waren auf Spenden angewiesen, so dass die in den skandinavischen Nachbarländern große Beliebtheit der „Jul-Spendenmarken“ und die dank hoher Verkaufszahlen erzielten großen Erlöse für soziale Einrichtungen zur Folge hatten, dass im Februar 1908 auch in Finnland eine „Spendenmarke“ ohne Frankaturwert herausgegeben wurde.

Laut Beschluss der finnischen Postdirektion vom 27. Februar 1908 sollten die Spendenmarken eigentlich nur auf Briefen als Vignetten verwendet und daher nicht gestempelt werden. Dieser Beschluss wurde aber bereits mit der ersten Spendenmarke nicht mehr beachtet.



Im Jahr 1927 wurde Finnland Mitglied in der Internationalen Tuberkulose-Union. Ab dieser Mitgliedschaft durfte auch Finnland das international verwendete rote T-Kreuz mit dem doppelten Querbalken auf den Weihnachtsmarken, Briefumschlägen, Postkarten und anderen Dingen abbilden. Dieses internationale rote TUB-Kreuz ist als Weihnachtsabzeichen zur finnischen Weihnachtstradition geworden. Als Folge der Mitgliedschaft in der Internationalen Tuberkulose-Union erfolgte im Jahr 1930 der Zusammenschluss der bis dahin Seite an Seite

arbeitenden zwei TUB-Organisationen zur Finnischen Tuberkulose-Widerstandsvereinigung. Der Verkauf der ersten Spenden- und späteren Weihnachtsmarken erfolgte über die Postämter, Buch- und Papierhandlungen sowie über ehrenamtliche private Vertrauenspersonen, welche von der TUB-Organisation autorisiert worden waren. Die erzielten Verkaufserlöse waren ausschließlich für die Bekämpfung der Tuberkulose bestimmt. So wurden später vom Spendenmarken-Verkaufserlös in Tampere, Pälkäne, Oulu und Kuopio die sogenannten „Weihnachtsmarkenheime“ gebaut und im Kampf gegen die Tuberkulose mit Ärzten und Pflegepersonal ausgestattet. Somit wurden bis zu 175 Kinder-Pflegeplätze für Neugeborene geschaffen. Um eine direkte Ansteckung nach der Geburt zu vermeiden, durften die Neugeborenen nicht in den Familien der an Tuberkulose erkrankten Mütter oder Väter bleiben und kamen daher sofort

nach der Geburt für zwei Pflegejahre in die „Weihnachtsmarkenheime“.

Die erste „Spendenmarke“ mit dem Apfelbaum und dem Wertindruck von 5 Penniä wurde von dem bekannten finnischen Künstler Akseli Gallen-Kallela entworfen.

Diese später nur noch genannte so genannte „Apfelbaum-Spendenmarke“ versinnbildlicht das Thema: Die Hände von zwei



Apfelbaum-Spendenmarke auf Postkarte von PORI (23.XII.10) nach HEINOLA (24.XII.10. kl.8.i.). Die Postkarte kam am Heiligabend abends um 8 Uhr in Heinola an.

bedürftigen, an Tuberkulose erkrankten Personen, greifen nach den Früchten des Lebensbaumes. In Finnland war zu jener Zeit die Sterblichkeitsrate von an Tuberkulose erkrankten Menschen sehr hoch.

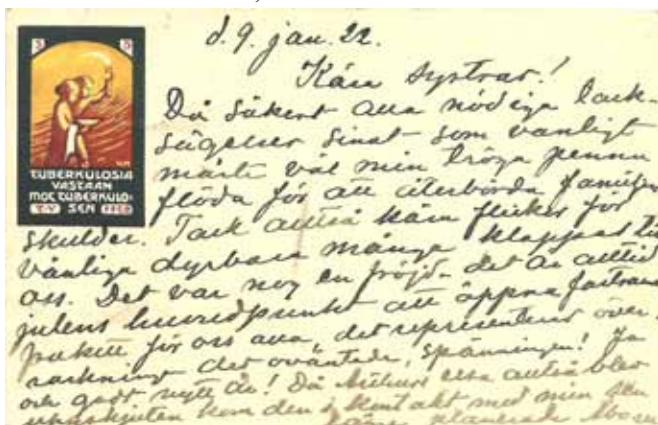
Die „Apfelbaum-Spendenmarke“ von 1908 gilt als Vorläufer zu den ab 1926 erschienenen „Joulu- oder Weihnachtsmarken“. Sie wurde in einem größeren Markenheft mit fünf Kleinbögen à 5x4 Marken zu fünf Markkaa oder in einem kleineren Markenheft mit nur 5x2 Marken zu 50 Penniä verkauft.

Weitere finnische „Spendenmarken“ mit einem Verkaufspreis von 5 Pfennig/Stück erschienen in den Jahren 1910, 1912, 1915 und 1921. Außer der Ausgabe von 1912 hatten sie keinen Hinweis auf die Weihnachtszeit, denn diese neuen „Spendenmarken“ sollten auf den Briefen und Postkarten als Vignetten nicht nur zur Weihnachtszeit sondern ganzjährig verwendet werden.

Wie auf den ersten Spendenmarken mit dem Text: „KEUHKOTAUTISTEN HYVÄKSY“ vermerkt, sollten die Ver-



Apfelbaum-Spendenmarke auf Brief von SÄINIÖ (26.IV.08) nach Sortavala (26.IV.08.9.i.). Das „i“ im Stempel bedeutet iltapäivä (finnisch) = Nachmittag oder abends. Der Brief kam also noch am 26. April abends um 9 Uhr in Sortavala an.



**Rückseitiger Eindruck der Spendenmarke ‚Mann und Frau‘ auf einer Postkarte von HELSINKI (9.I.22.2.e.) nach Lembois. Das „e“ im Stempel bedeutet eftermiddag (schwedisch: Nachmittag). Die Postkarte wurde demnach am Nachmittag um 2 Uhr im Postamt Helsinki aufgegeben. Sehr späte Verwendung der bereits 1910 ver-
ausgaben Spendenmarke-Postkarte.**

kaufserlöse nur für den Kampf gegen die Lungentuberkulose verwendet werden.

Um die Verkaufserlöse zu Gunsten der Arbeit gegen die Lungentuberkulose zu erhöhen, wurden mit Beschluss vom 16. Oktober 1910 Briefumschläge in verschiedenen Größen mit auf der Vorderseite oben links eingedruckter Apfelbaum-Spendenmarke in den Farben rötlich-orange,

orange und bräunlich-orange verausgabt.

Am 16. Januar 1912 wurde der Druck von Postkarten mit auf der Rückseite oben links eingedruckter Apfelbaum-Spendenmarke beschlossen. Der Verkauf in den Poststellen begann bereits am 19. Februar 1912. Die auf den Postkarten eingedruckte Spendenmarke findet man in verschiedenen rot-orange Farbtönen.

Die zweite Spendenmarke wurde mit einer Abbildung ‚Mann und Frau‘ von dem Maler und Künstler Väinö Hämäläinen gestaltet und in Kleinbögen von 10x10 Marken verkauft. Von dieser Spendenmarke der Ausgabe 1910 wurden ebenfalls Postkarten mit Eindruck der 5 Penniä Spendenmarke verkauft und über einen langen Zeitraum verwendet



Die zweite Spendenmarke wurde hier auf einem Brief von Tampere (16.1.11.7 i) nach Jakobstad (17.1.11 kl12 f.) ebenfalls als Vignette nicht nur zur Weihnachtszeit verwendet und den Vorschriften gemäß nicht gestempelt.



Die dritte Spendenmarke mit einem jetzt winterlichen Motiv ‚Hase und Eichhörnchen‘ und Text in finnischer Sprache: HAUSKAA JOULUA - ONNELISTA UUTTA VUOTTA sowie mit dem Text in schwedischer Sprache: GOD JUL – GODT NYTT ÅR wurde von dem bereits 1912 in Finnland und in Frankreich bekannten Künstler Väinö Blomstedt entworfen. Diese Ausgabe wurde in Markenbögen à 10x10 Stück gedruckt und zu

Spendenmarke ‚Hase und Eichhörnchen‘ auf Brief mit 10 Kopeken (russ. Marke) Auslandsfrankatur von WIBORG (14.1.13.2.i.) nach Zella St. Blasien in Thüringen.

Seit 1987 Ihr Spezialist für Altbaden

- Altdeutsche Staaten und Deutsches Reich bis 1880 -



Ein Los aus unserer 80. Auktion. Zuschlag 4.200 EUR (Ausruf 2.500 EUR)

Wir führen jährlich zwei Versteigerungen durch.

Einlieferungen werden laufend entgegengenommen. Selbstverständlich können

Sie uns Ihre Schätze auch zum Kauf anbieten.



Krokusweg 1 - 40231 Düsseldorf

Tel. 0211-224834, Fax 0211-224864

email: info@wohlfeilauktion.de

Internet: www.wohlfeilauktion.de und www.philasearch.com

fünf Markkaa pro Bogen verkauft. Die Auflagenhöhen der ersten drei Spendenmarken sind nicht bekannt.



Sonderpostkarte mit Abbildung der zu Weihnachten 1912 erschienenen winterlichen Spendenmarke ‚Hase und Eichhörnchen‘



Adressenseite der Sonderpostkarte mit Werteindruck 10 und mit Text „Gegen die Tuberkulose“ in finnischer und schwedischer Sprache. Die Postkarte wurde von LAPPTRÄSK st. (24.II.13. 6) nach St. PETERSBURG (14.2.13. 10) gesandt. In Finnland galt seit 1753 der Gregorianische Kalender, während in Russland der um 13 Tage frühere Julianische Kalender Gültigkeit hatte. Die Postkarte war nach drei Tagen in St. Petersburg.

Von der 1912 erschienenen Weihnachts-Spendenmarke „Hase und Eichhörnchen“ im Schnee wurde erstmals eine dazu passende Sonderpostkarte mit auf der Rückseite abgebildetem Motiv der Spendenmarke herausgegeben. Vom Verkaufserlös erhielten die zwei Tuberkulosegesellschaften 10 Penniä pro verkaufte Postkarte.



Spendenmarke „Gelbes Kreuz“ mit 2x5 Penniä Drucksachen-Auslandsfrankatur auf Postkartenvorderseite von HELSINKI (22.12.19.4.i.) nach St. Lorenzen in Österreich. Obwohl nicht vorgeschrieben, wurde die Spendenmarke separat gestempelt.

à 4x5 Marken zu fünf Markkaa verkauft. Die Ausgabe „Winterlandschaft“ wurde 1921 in Markenbögen à 10x10 Stück gedruckt und zu fünf Markkaa pro Bogen verkauft. Die hauptsächlich in der Weihnachtszeit verwendeten Spendenmarken erfreuten sich immer größerer Beliebtheit, so dass die Ausgabe von 1926 eine Auflage von zwei Millionen hatte. Der Druck erfolgte in einem Bogen zu 10x10 Marken.

Die Spendenmarke 1926 hatte das gleiche Motiv ‚Haase und Eichhörnchen‘ wie die Ausgabe von 1912 und unterschied sich nur in dem neuen Wert von 50 statt 5 Penniä.



Ab der Ausgabe von 1926 erschienen jährlich zur Weihnachtszeit neue Spendenmarken als „Weihnachtsmarken“, zuerst mit dem Eindruck HAUSKAA JOULUA - GOD JUL (Frohe Weihnachten in finnischer und schwedischer Sprache) und ab 1930 wurde nur noch das für den Kampf gegen die Tuberku-

Um auf die Not der vielen an Lungentuberkulose erkrankten Kinder hinzuweisen, wurde in einer Sitzung am 21. Dezember 1912 die Ausgabe von Postkarten mit Abbildungen von Kindern und der Apfelbaum-Spendenmarke beschlossen. Fünf verschiedene Kinder-Motiventwürfe der später in Finnland und Frankreich als Künstlerin sehr bekannt gewordenen 14-jährigen Aune Äyräpää, Schülerin an der Zeichenschule von Finnlands Kunstvereinigung, wurden angenommen und auf den Postkarten abgebildet. Die Apfelbaum-Spendenmarke wurde in verschiedenen Farbvarianten auf dünnem und auf dickerem Kartonpapier gedruckt. Die Auflagenhöhen dieser Postkarten sind nicht bekannt.

Die durch den Verkauf von Spendenmarken, Postkarten und Briefumschlägen gesammelten Gelder wurden der ‚Keräystoimikunta Vähävaaraisten Keuhkotautisten Hyväksi Helsinki‘ zur Verfügung gestellt. Diese „Sammelorganisation für arme Menschen mit Lungenkrankheit“ hatte sogar ihre Briefbögen und die Firmen-Briefumschläge mit dem Motiv der Apfelbaum-Spendenmarke bedrucken lassen. Auch hiervon sind verschiedene Druckvarianten bekannt.

Die Spendenmarke „Gelbes Kreuz“ vom Jahre 1915 und die Spendenmarke „Winterlandschaft“ von 1921 wurden beide von dem Künstler Akseli Gallen-Kallela entworfen und jeweils mit einer Auflagenhöhe von 750.000 Stück bei der Druckerei Frenckell gedruckt.

Die Spendenmarke „Gelbes Kreuz“ wurde in einem größeren Markenheft mit fünf Kleinbögen

lose typische T-Kreuz mit dem doppelten Querbalken abgebildet. Die nach 1926 verausgabten Weihnachtsmarken hatten fast immer ein weihnachtliches oder kindliches Motiv, wie zum Beispiel den Weihnachtsmann, die Weihnachtszwerg, einen Weihnachtsbaum, einen Weihnachtsstern oder oft auch ein Motiv aus dem winterlichen Lappland.

Die Weihnachtsmarken wurden in den finnischen Druckereien Frenckell, SKS, Banknotendruckerei, Setec Oy, Tilgmann und Weilin & Göös Ab in unterschiedlichen Druckverfahren aus unterschiedlichen Papiersorten hergestellt. Von vielen Weihnachtsmarken sind daher mancherlei Abarten, verschobene Druckbilder und unterschiedliche Zähnungen bekannt.

Um die Verkaufserlöse für die finnische TUB-Organisation zu steigern, wurden sogar ungezähnte Weihnachtsmarken und die verschiedenen Farbandrucke (Colour proofs) zu den einzelnen Druckvorgängen an die Sammler von Weihnachtsmarken verkauft.

Die von der bekannten Künstler-Persönlichkeit Martta Wendelin, eine der berühmtesten finnischen Illustratorinnen des frühen 20. Jahrhunderts, über einen langen Zeitraum gestalteten Weihnachtsmarken erfreuten sich einer stetig wachsenden Beliebtheit. Eine große Akzeptanz in der finnischen Bevölkerung und hohe Druckauflagen sorgten somit für eine weite Verbreitung und für hohe Spendeneinnahmen.

Für Briefmarkensammler wurden die Weihnachtsmarken weltweit ein interessantes „Nebensammelgebiet“. Obwohl die Spenden- und Weihnachtsmarken als Vignetten gedacht waren und daher beim Postversand nicht gestempelt werden sollten, ist eine gestempelte Einzelmarke oder eine auf einem Beleg entwertete Weihnachtsmarke für den Sammler ein wertvoller Beweis, dass diese Marke postalisch echt gelaufen ist.

Die erste finnische Weihnachtsmarke mit „Hase und Eichhörnchen im Schnee“ wurde 1992 noch einmal als Erinnerung an die vor 80 Jahren erfolgte Erstausgabe einer Weihnachtsmarke auf die als Miniaturbogen mit sechs Marken für die Weihnachtszeit 1992 und 1993 verausgabten Tuberkulose-Weihnachtsmarken gedruckt. Die letzten Weihnachtsmarken für die Jahre 1994 bis 2001 wurden jeweils als Miniaturbogen mit vier Marken verausgabt.

Mit dem Miniaturbogen „Winterlandschaft“ endete im Jahr 2001 die Serie der jährlich zur Weihnachtszeit verausgabten TUB-Weihnachtsmarken. Zum 100. Jubiläum der finnischen Tuberkulosestiftung, mittlerweile FILHA genannt, wurde 2007 der bis jetzt letzte Miniaturbogen „Sommerlandschaft“ mit vier TUB-Spendenmarken herausgegeben.



Spendenmarke „Haase und Eichhörnchen“ der Ausgabe 1926 mit 1½ Markkaa Frankatur (Gebühr für Nordische Staaten wie Inland) von HELSINKI (21.II.26 1i) nach Stockholm.

Hengitys ja Terveys ry



Tuberkuloosin Vastustamisyhdistyksen ensimmäisen joul- ja uuden vuodenmerkin suunnitelti 80 vuotta sitten taiteilija Väinö Blomstedt.

Hengitys ja Terveys ry:n vuoden 1992 - 1993 joul- ja uuden vuodenmerkit on piirtänyt graafikko Erik Bruun.

85 vuotta kansanterveyden hyväksi



5 mk

Miniaturbogen mit sechs Marken der für die Weihnachtszeit 1992 und 1993 verausgabten Tuberkulose-Weihnachtsmarken.

herausgegebenen Katalog JOULUMERKIT – Weihnachtsmarken von Åke Berglund. Die gezeigten Marken und Belege befinden sich in der Sammlung des Verfassers Werner Filmer, Lauenförde. Er ist Mitglied der Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar und in der FORGE Nordische Staaten e.V. In den Philatelistischen Nachrichten der FORGE wurde der Artikel zuerst veröffentlicht. Wir danken für die Abdruckerlaubnis.

Interessierte Philatelisten finden ausführliche Informationen zu den finnischen Spenden- und Weihnachtsmarken der Ausgaben von 1908 bis 1993 in dem 1994 vom Finnischen Philatelistenverband in den Sprachen Finnisch, Schwedisch und Englisch

V Hofgeismar
Veranstaltungstechnik

Ton-Licht-Bühnentechnik
Messebau
DJ-Service

veranstaltungstechnik-hofgeismar.de

Phone 0 56 71 . 50 08 86

Mobil 01 73 . 821 41 21

info@veranstaltungstechnik-hofgeismar.de



Backtradition seit 1899

AMTHOR
Café • Bäckerei • Konditorei



Entdecken Sie unser vielfältiges
Sortiment von herzhaft bis süßen
Verführungen aus der Konditorei.

An 7 Tagen der Woche bieten wir
Ihnen unser leckeres Frühstücksbuffet
in Kassel und Hofgeismar an.



Genuss
ist unser
täglich
Brot!



Von Bad Karlshafen bis Kassel, oder
Adelebsen bis Borgentreich. An über 17
Genuss-Standorten versorgen wir unsere
Kunden mit unseren Köstlichkeiten.



www.Bäckerei-Amthor.de



05671/8869050

Am Jahnsportplatz 2 - 34369 Hofgeismar

morgens, mittags, abends, JETZT

CLASSIC

Tankstelle
Kfz-Meisterbetrieb
Bistro - Lotto - Hermes

Joswig OHG

Neue Str.4a - 34369 Hofgeismar
Tel: 05671/2415 - Fax 05671/3618



Meisterbetrieb
der
KFZ-INNUNG

Westhoff
KOLLEKTIVSPIEL

LOTTO
Hessen

Hermes
PaketShop



Märchenposta 24 – „Eine Stadt geht stempeln...“ Neuer Marketingstempel

Nach der erfolgreichen Märchenposta 2023 waren sich alle einig: Es soll wieder eine Märchenposta 24 geben. Im Vorfeld waren wieder über 800 Einladungen per Dialogpost zu verschicken. Einige Vereinsmitglieder halfen fleißig mit beim Einkuvertieren. So kamen alle Sendungen noch rechtzeitig bei den Adressaten an.

Weil der Aufbau der Ausstellungsrahmen bereits am Freitag stattfinden musste, hatte der Verein bei Bürgermeister Torben Busse Hilfe vom Bauhof erbeten, was auch gut klappte. Vereinfacht wurde die Aktion, weil der erste Vorsitzende des Vereins, Lutz Oltersdorf, beim Bauhof der Stadt Hofgeismar tätig ist.

Durch die Unterstützung einiger Vereinsmitglieder waren zur Eröffnung alle Exponate eingelegt und die Sammlungsliste für die Publikumsabstimmung fertig.

Elyas Glormann und Julia Piele vom Eventteam der Deutschen Post waren ebenfalls rechtzeitig angereist und bauten Ihren Stand in der Stadthalle auf. Schnell fanden sich die ersten



Vereinsinternes Homeoffice, von links: Reinhard Haase, Ulrich Reinhardt, Egon Sprecher und Reinhard Luke.

Foto: Ingrid Reinhardt



Haben einen Plan für den Aufbau: Enno Schaal, Christoph Wiedemann und Konrad Breiteder. (v.l.)

Foto: Ulrich Reinhardt

und Jugendliche auf dem Marktplatz anzubieten.

Dort konnten Dosen mit Briefmarken beklebt werden, die später als Stiftekocher nutzbar sind, oder es gab die Möglichkeit, die Rückseite von Postkarten zu Bemalen. Diese wurden dann mit dem Namen des Kindes versehen. Anschließend wurde das Kartenmotiv eingescannt und jeweils eine Briefmarke Individuell von der Deutschen Post gedruckt.

Damit wurden die Karten frankiert und mit dem neuen Marketingstem-

Kunden beim Stand des Eventteams ein. Erfreulicherweise hatte das Event-Team diesmal eine breite Auswahl von Postwertzeichen dabei und konnte damit fast alle Wünsche der Besucher erfüllen. Besonders erfreulich war, dass auch Besonderheiten wie zum Beispiel die Postwertzeichen zum Versand von Dialogpost von der Grossrolle zu haben waren.

Das auf dem angrenzenden Marktplatz stattfindende Weinfest ermöglichte es unterstützt vom Team der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V., einen Aktionsstand für Kinder



Bastel- und Malangebot für Kinder beim Weinfest durch die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V.

pel versehen auf die Reise zu den Kindern geschickt.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bot das Auktionshaus Pfankuch vertreten durch die Familie Hille wieder Beratungen für Verkaufsinteressierte an. Es konnten einige Einlieferungen für die 236. Auktion am 4. und 5. Dezember in Braunschweig entgegen genommen werden.

Abends trafen sich dann über 20 Gäste zum Festabend im Hotel Viktorosa. Insgesamt waren Sammler ganz Deutschland vertreten. Es gab interessante Gespräche, auch mit dem Team der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V.. Das zeigt, welchen großen Radius die Märchenposta inzwischen erreicht hat.

Am Sonntag füllte sich die Stadthalle schnell mit tauschwilligen Sammlern.

Der Großtauschtag war wie immer gut besucht, und es trafen sich Mitglieder der ARGE Spanien und der ARGE USA-Canada im BDPh zu Regionaltreffen. Die Märchenposta war auch Anlaufpunkt für Teilnehmer an der weltweiten Aktion „Postcrossing“, es gibt Überlegungen, 2025 ein Treffen von Postcrossing-freunden in Hofgeismar stattfinden zu lassen. Diese Sammelform, bei der weltweit Postkarten ausgetauscht werden, hat auch viele Freunde unter jüngerem Publikum gefunden.

Beeindruckend war dann der Auftritt vom Rattenfänger von Hameln, der mit seiner Klarinette und seinem bunten Kostüm sofort alle Blicke auf sich zog. Unterstützt von Dornröschen und Ritter Dietrich gab es dann die Möglichkeit, sich Autogramme der Märchenfiguren geben zu lassen. Die Karten konnten dann gleich in den entsprechenden Briefkasten eingeworfen werden. Ulrich Reinhardt als Stempelbeauftragter der Stadt Hofgeismar stempelte dann die



Das Event-Team mit Elyas Glormann und Julia Pieles mit dem Sonderstempel „740 Jahre Rattenfänger von Hameln“.



Hoher Besuch bei der Märchenposta: Rattenfänger von Hameln, Dornröschen und Ritter Dietrich (v.l.); rechts kleine Stempelkunde mit Ulrich Reinhardt und Bürgermeister Torben Busse.

Fotos: Michael Boyer



Annett und Arne Hille vom Auktionshaus

Pfankuch nehmen Münz- und Briefmar- Das fleißige Catering-Team: Diana kensammlungen entgegen. Seremet und Mia Sophie Lade (v.l.)

Belege unter den Augen der Besucher. Inzwischen steht der Briefkasten in der Hofgeismarer Touristinformation. Sendungen, die dort eingeworfen werden, werden mit dem Dornröschenstadtstempel entwertet und verschickt. All das wird angeboten, um die Deutsche Märchenstraße für Besucher interessant zu machen. Demnächst wird die Zentrale der Deutschen Märchenstraße im neu renovierten Haus Markt 5 einziehen.

Anna Sophie Schmidt, Schülerin aus Schöffengrund in Mittelhessen, sammelt Märchenmotive und ist schon länger Bezieherin des Rundbriefs aus Hofgeismar. Nun hat sie sich einen



Offizielle Begrüßung auf der Bühne: Walter Bernatek, Schatzmeister BDPh. Oliver Ulloth, MdL, Torben Busse, Schirmherr, Ritter Dietrich, Dornröschen, Lutz Oltersdorf, 1. Vors., Ulrich Reinhardt, Geschäftsführer, Rattenfänger v. Hameln (v.l.)



Gut frequentierter Tauschtag am Sonntag



Foto: Gitta Hoffmann

IHR HÖRAKUSTIKER IN HOFGEISMAR!

JENS WEISSMÜLLER
(RECHTS, GESCHÄFTSFÜHRER
UND HÖRAKUSTIKMEISTER)
UND SEIN TEAM FREUEN SICH
AUF IHREN BESUCH!



Hess Häusler Hörakustik GmbH
Mühlenstraße 4
34369 Hofgeismar
Telefon: 05671/7666820
www.hess-haeusler.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstags:
Nach Vereinbarung



Wunsch erfüllt und besuchte zum ersten Mal die Märchenposta. Gleich wurde sie von Lutz Oltersdorf, dem 1. Vorsitzenden, eingeladen, die Losfee für den Publikumspreis zu spielen. Anna Sophie machte es gerne und zog den Hauptgewinn für Rainer Lange aus Gmünden, der auch ausgestellt hatte und die Märchenposta schon seit vielen Jahren unterstützt. (Foto links) Gewinner des Publikumspreises mit den meisten Stimmen war das Exponat von Christian Schäfer: „Postgeschichte von Bad Karlshafen“. Für die Märchenposta 24 ist am 26. und 27. Juli 2025 wieder eine zweitägige Veranstaltung geplant. Unser Dank gilt der Stadt Hofgeismar, der Deutschen Post AG mit dem Event-Team und allen Sponsoren und Helfern. Ohne sie wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Text und Fotos: Ulrich Reinhardt



Die Urkunden und Ehrenpreise sind verteilt: Den Ausstellern hat es gefallen!

Im Blickpunkt

Mit Rattenfänger

Hofgeismar Zur Märchenposta werden noch bis Ende Juni Exponate angenommen.

In Nordhessen, in der Mitte Deutschlands, treffen sich einmal im Jahr Sammler zur Märchenposta in Hofgeismar. Ausrichter ist die Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar. Der Schwerpunkt der Veranstaltung am 27. und 28. Juli in der Stadthalle Hofgeismar liegt heuer auf dem Thema „Märchenstraße – 740 Jahre Rattenfänger von Hameln“.

Der Rattenfänger kommt am Sonntag um 10 Uhr persönlich vorbei – anschließend gibt er Autogramme. Eine passende Pluskarte individuell ist vor Ort zu erwerben; ebenso wie eine Plusganzsache mit dem Dornröschchen-Motiv. Hierzu passt der neue Marketingstempel, der vom Verein abgeschlagen wird.

Traditionell wird eine Briefmarkenausstellung der offenen Klasse durchgeführt. Exponate können noch bis zum 30. Juni angemeldet werden. Besucher können an allen Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen hochwertigen Essensgutschein für zwei Personen gewinnen. Am Sonntag findet parallel zur Ausstellung der 30. Großtauschtag statt. Mehrere Händler haben ihre Teilnahme zugesagt. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen.

Mehrere Arbeitsgemeinschaften nutzen die Märchenposta, um regionale Treffen abzuhalten und Werbestände aufzubauen: so die ArGe USA/Canada, die IG Israel, die ArGe Theater, Literatur und



Zwei Pluskarten passend zum Thema Märchen werden in Hofgeismar angeboten. Hier das Motiv „Rattenfänger“ (Bildseite rechts) mit dem Sonderstempel.

Märchen und die Mitglieder der ArGe Spanien. Außerdem treffen sich Sammler einer Post-Crossing-Interessengemeinschaft. Ein Event-Team Philatelie der Deutschen Post wird an beiden Tagen dort sein und den Rattenfänger-Sonderstempel dabei haben. Geöffnet ist die Veranstaltung in der Stadthalle in 34369 Hofgeismar, Markt 1, am Samstag, 27. Juli,



von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 28. Juli, von 9 bis 16 Uhr. Kontakt: Ulrich Reinhardt, Geschäftsführer, Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, Tel. 05671 / 40783, E-Mail: ulliri@t-online.de. bif

Neuer Werbestempel für Hofgeismar

Zwei Tage Briefmarkenschau – Dornröschen und Sababurg nun auf Briefen

VON THOMAS THIELE

Hofgeismar – Briefmarken- und Stempelsammler und Touristensammler wird es freuen: Als zweite Kommune in Deutschland bekommt die Stadt Hofgeismar einen eigenen touristischen Werbestempel für Briefe und Karten. Als Motiv hat er das jüngste Dornröschen-Logo der Stadt und eine Skizze der Sababurg. Vorgestellt wird der neue Marketingstempel am kommenden Wochenende bei der diesjährigen Märchenpostta der Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar in der Stadthalle.

Am Samstag und Sonntag,



Ulrich Reinhardt
Geschäftsführer

27. und 28. Juli, dreht sich in der Stadthalle wieder alles um das Thema Briefmarkensammeln. Auf über 50 Quadratmetern Rahmenfläche können Besucher bei der Briefmarkenwettbewerbssammlung Exponate zu unterschiedlichen Themen bestaunen. Es gibt zudem Treffen von Arbeitsgemeinschaften.



Nach Jahrzehnten wieder eingeführt – touristische Werbestempel auf Briefen und Karten. Hofgeismar ist die zweite Gemeinde in Deutschland, die wieder über so etwas verfügt. Zwischenhandlung waren diese Stempel durch die Umstrukturierung auf Briefzonen und den Verzicht auf das Stempeln am Absenderort bis auf wenige Ausnahmen abgeschafft.

Das Ziel ist, dass nach und nach sich weitere Orte entlang der Märchenstraße so einen Marketingstempel zulegen und man dann entlang der Märchenstraße „pelgen“

und überall so einen Stempel bekommen kann, erläutert Ulrich Reinhardt vom ausrichtenden Verein. Einfach war das allerdings nicht, denn der erste eingereichte Stempelentwurf enthielt mit das Dornröschen-Bild und wurde von der Deutschen Post nicht genehmigt, es sollte ein Bauwerk aus der Stadt abgebildet werden. So wurde der Entwurf von der Grafikerin Tammy Wittmann um eine Sababurg-Abbildung ergänzt und ist nun freigegeben.

Weitere Highlights sind das Treffen der Sammler-Arbeitsgemeinschaften USA/Canada, einer Post-Crossing Interessengemeinschaft, der ARGE Israel, der ARGE Theater, Literatur und Märchen und der Mitglieder der ARGE Spanien im Bund deutscher Philatelisten (BDPh). Diese Vereinigungen sind mit Wer-

beständen präsent und halten teilweise ihre Regionaltreffen in Hofgeismar ab.

■ Kinderangebote

Am Samstag ist die Veranstaltung ein Teil des bereits am Freitag startenden Weinfestes, das der Heimat- und Verkehrsverein auf dem Marktplatz vor der Stadthalle veranstaltet. Dort wird es am

Samstag ab 14 Uhr auch ein Kinderprogramm mit dem Verein „Junge Briefmarkenfremde Hessen“ geben. Das Motto lautet „Gestalte deine eigene Briefmarke, die du dann später auch bekommst“ oder „bastele coole Dinge mit Briefmarken“. Dazu gibt es Spiel rund um die Briefmarken.

■ Spezialbriefkasten

Ein spezieller Briefkasten zum Einwerfen von Stempeln der Post mit diesem besonderen Stempel wird ab Montag, 29. Juli, während der Öffnungszeiten der Tourist-Info (dennoch noch an der Stadtbücherei für alle Interessierten zugänglich sein). Der nötige Briefkasten im Dornröschenstempel wird noch bereitgestellt. Reinhardt: „Bis dahin leiht die Briefmarkensammlergemeinschaft der Stadt Hofgeismar ihren Briefkasten aus der

Erbmasse des Hofgeismarer Privatpostbetreibers Tony Prchal, der Mitglied im Briefmarkenverein war und leider viel zu früh verstorben ist.“

■ Rattenfängerauftritt

Ein besonderer Schwerpunkt der Märchenpostta 2024 liegt auf dem Thema „Märchenstraße – 740 Jahre Rattenfänger von Hameln“. Die Veranstalter konnten die Sagentur der Rattenfänger engagieren, und es wird am Sonntag um 10 Uhr in der Stadthalle auftreten. Anschließend gibt es Autogramme. Eine dazu passende Postkarte (Plustarte Individuell) wird angeboten. Das Event-Team der Deutschen Post Philatelie wird am beiden Tagen in der Stadthalle sein und einen Sonderstempel mit dem Rattenfängermotiv mitführen.

„Zu der Briefmarkenausstellung der offenen Kassen können Besucher an beiden Tagen die angestellten Themen-Sammlungen bewerten und einen Preis gewinnen.“

■ Großtauschtag

Am Sonntag findet parallel zur Ausstellung der 30. Großtauschtag statt, bei dem sich Sammler aus ganz Deutschland in der Stadthalle treffen. Mehrere Händler haben ihre

PROGRAMM

- Samstag, 27. Juli: Ausstellung, Infostände, Malstand für Kinder, Beratung und Event-Team mit Sonderstempeln von 10 bis 18 Uhr.
- Sonntag, 28. Juli: Großtauschtag mit Ausstellung und Event-Team mit zwei Sonderstempeln von 9 bis 16 Uhr. Offizielle Eröffnung und Vorstellung des neuen Stempels mit Bürgermeister, Rattenfänger, Dornröschen, Ritter Dietrich um 10 Uhr. 10.30 Uhr: Seminar für Junge Sammler. 11 Uhr: Treffen der Arbeitsgruppen USA/Canada, Spanien und Theater/Literatur/Märchen. 16 Uhr Preisverleihung.

Teilnahme zugesagt. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen.

Nach dem großen Besucherinteresse im vergangenen Jahr wird wieder das Braunschweiger Auktionshaus Pfankuch mit seinem Team dabei sein, um Menschen zu beraten, die Briefmarken (etwa aus Erbschaften) veräußern wollen, aber unsicher über deren Wert sind. Dieses kostenlose Angebot der Hofgeismarer Briefmarkensammlergemeinschaft haben nach Angaben von Ulrich Reinhardt schon sehr viele Menschen in Anspruch genommen: „Wenn man sich als Philatelist outet, finden sich immer Gesprächspartner, die von Sammlungen aus ihrem Umfeld berichten, wo Beratungsbedarf besteht.“

Um 10 Uhr am Sonntag wird der Bürgermeister und Schirmherr Torben Busse, zusammen mit Ritter Dietrich und Dornröschen die Ausstellung besuchen. Dann wird der neue Stempel vorgestellt, nach dem es schon über 200 Abdruck-Anfragen aus dem In- und Ausland gab.

Um 10.30 Uhr folgt ein Seminarangebot zum Thema „Junge Sammler“. Gesucht werden dabei Menschen, die Jugendgruppenleiter werden möchten, die dem erhofften Sammler-Nachwuchs die Welt des Sammelns nahebringen. Die Jungen Briefmarkenfremde Hessen (briefmarkenjunge-hessen.de) unterstützen dabei.

ARCHIVIERTE THOMAS THIELE

Eine Stadt geht stempeln

Große Nachfrage nach neuem Werbestempel – 800 Besucher kamen zu Briefmarkenschau

VON THOMAS THEILE

Hofgeismar – Eine unerwartete Nachfrage aus dem In- und Ausland hat der von der Stadt Hofgeismar neu eingeführte touristische Werbestempel für die Märchenstraßen-Stadt ausgelöst. Der Dauer-Sonderstempel für Briefe und Postkarten, der Sababurg und Dornröschen als Motiv hat, wurde bis gestern Montag schon rund 500 Mal mit Briefen zum Abstempeln angefordert.

Die trafen nicht nur per Post in Hofgeismar ein, um abgestempelt und zurückgeschickt zu werden, auch erste Besucher aus Hofgeismar und der Region kamen am Samstag und Sonntag in die Hofgeismarer Stadthalle, wo die Märchenpost 2024 mit Beratung, Verkauf und Großtauschtag für Briefmarken und Münzsammler stattfand. Und wo der neue Stempel offiziell vorgestellt wurde.

Hofgeismar ist wie bereits nach einer Kontinuität im Längsbogen die zweite Stadt in Deutschland, die wieder dauerhaft einen Werbestempel führt. Diese um Text und Bild erweiterte Erweiterungstempel der Post waren schon in den 1930er Jahren in Gebrauch, wurden aber mit der Einrichtung der neuen Briefverteilzentren im Jahr 2000 abgeschafft. Seitdem gab es nur noch Poststempel für eine ganze Region. Einzelne Abnehmer konnten nicht mehr anhand des Stempels erkennen, wem das Angebot nicht nur Briefmarken und Ganzpoststempel, sondern auch viele Rathenower und Tostener waren im fortgeschrittenen und Rentenalter. Bundesweit haben die Sammler und Vereine mit Nachschubmangel zu kämpfen. Positiv sah es der Geschäftsführer der ausrichtenden Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar, Ulrich Reinhardt, deshalb, dass im Verein nun eine 14-jährige Interesse zeigt, die als Glücklicher den Gewinner der Publikumsverlosung zog.



Konzentrierter und geschäftiger Betrieb herrschte in der Stadthalle vor allem am Sonntag beim Großtauschtag. Rund 800 Besucher kamen zur Hofgeismarer Märchenpost, die weiteste Anreise hatte ein Gast aus Zürich. FOTO: THOMAS THEILE



Hier darf geklebt und gemalt werden: Die kleinen Briefmarken-Kunstwerke finden ihren schickenden Platz auf alten Konservekapseln. FOTO: GÖTTA SCHNEIDER



Gefragte Neuerung: Dornröschen Aloisa Beitz, Rattenfänger Michael Boyer und Bürgermeister Torben Busse beobachten Ulrich Reinhardt beim Stempeln. FOTO: THOMAS THEILE

antiker, weil ein trick Wending für ihren Ort reichten ging. Hofgeismar Bürgermeister Torben Busse sagte bei der Eröffnung der Märchenpost, dass er hoffe, dass

der Stempel Hofgeismar touristisch, weiter, was wichtig und weitere Orte die Idee aufgreifen. Der Landtagsabgeordnete Oliver Ullrich lobte, dass die Hofgeismar

Briefmarkenschau jedes Jahr mit einer Neuerung überbrücke. Der Schatzmeister des Bundes Deutschen Philatelisten, Walter Bernatz (Opponent) bezeichnet den Stempel als einen Hingucker unter

den vielen Weidenstempeln und digitalen Zeichen auf den heutigen Briefumschlägen. Die meisten der rund 800

Besucher waren im fortgeschrittenen und Rentenalter. Bundesweit haben die Sammler und Vereine mit Nachschubmangel zu kämpfen. Positiv sah es der Geschäftsführer der ausrichtenden Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar, Ulrich Reinhardt, deshalb, dass im Verein nun eine 14-jährige Interesse zeigt, die als Glücklicher den Gewinner der Publikumsverlosung zog.

Außerdem warben die jungen Briefmarkenfreunde Hessen um neue Interessenten für Briefmarken. Sie hatten beim vor der Stadthalle ausgerichteten Weinfest einen Stand aufgebaut. Dort konnten Kinder mitspielen, ob sie Briefmarken mit ihren vielköpfigen Bienenmännchen interessant finden. Sie sammeln zwar die kleinen Marken nicht in Alben, doch an dem Stand konnten sie Konservekapseln mit gebrauchten Briefmarken hantieren. In einem weiteren Angebot konnten Kinder Postkarten bemalen, die dann in einem aufwendigen Vorgang eingeklebt, von der Post in echte individuelle Briefmarken verwandelt, ausgedruckt, dann vom Verein auf die Postkarten geklebt, abgestempelt und über die Post an die Kinder zurückgeschickt werden.

Das sei einmal etwas völlig anderes gewesen und über 20 Kinder hätten bei diesen Angeboten mitgemacht, sagte Reinhardt. Auch wenn sich der Erfolg noch nicht messen lässt – durch die beim Bienenverkochen Markenverkäufe sah sich dessen Bestand und vielleicht stiegen sie dann im Preis.

Liste der Exponate

Platz	Rahmen	Titel	Anrede	Vorname	Name
1	2	Postgeschichte Bad Karlshafen	TH	Herrn	Christian Schäfer
2	2	Kawumm-Pffh-Schepper-Grrr-Argh-Berühmte Comic- und Trickfiguren	TH	Herrn	Markus Holzmann
3	4	Dornröschen und die schicksalhafte Spindel	TH	Herrn	Milan Maringer
4	2	Kryptophilatelie 1.0	TH	Herrn	Miguel Fernandez-Kolb
4	2	Sportspiele für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	TH	Herrn	Rainer W. Lange
6	2	Jugendfeuerwehr	TH	Herrn	Lutz Oltersdorf
6	3	Die Integration der Menschen mit Behinderung	TH	Herrn	Rainer W. Lange
8	1	Besondere Raritäten zum Thema Feuerwehr	TH	Herrn	Lutz Oltersdorf
9	1	Frauen bei der Feuerwehr	TH	Herrn	Lutz Oltersdorf
10	1	Einheimische Tagfalter	TH	Frau	Birgit Wachenfeld
10	3	Eine philatelistische Reise entlang der Deutschen Märchenstraße	TH	Herrn	Christoph Wendland
10	3	Luther und seine Zeit	TH	Herrn	Christian Schäfer
13	2	75 Jahre BRD	TH	Herrn	Markus Holzmann
14	2	Lokal Post Kassel - Historisch	TH	Herrn	Michael Schlesinger
15	1	Fundstücke bringen Freude bei der Filateli	TH	Herrn	Hans-J. Hiller
16	1	Stempel mit besonderem Datum	TH	Herrn	Lutz Oltersdorf
16	4	Freimarken Andorra	LÄ	Herrn	Dirk Nagel
16	2	50 Jahre Tag der Briefmarke Spanien	TH	Herrn	Karl Heinz Dietrich
19	1	Britische Musiklegenden	TH	Herrn	Miguel Fernandez-Kolb
20	1	Ein märchenhaftes Hotel: "Chateau Frontenac"	TH	Herrn	Rainer Kühn

Neuer Marketingstempel

Poststempel wirbt für Dornröschen



Im Mittelpunkt der Märchenposta stand die Präsentation des neuen Marketingstempels der Dornröschenstadt Hofgeismar. Unter den Blicken von Dornröschen, Rattenfänger und Bürgermeister entwarf Ulrich Reinhardt (Mitte) die ersten 500 Briefe und Postkarten.

Foto: Stefan Bäumling

Hofgeismar (redn) - Künftig hat die Dornröschenstadt auch einen eigenen Poststempel. Um ganz korrekt zu sein, einen sogenannten Marketingstempel der Deutschen Post AG, mit dem auf Wunsch Briefe und Postkarten entwertet werden können und die dann mit Dornröschen- und Silhouette der Sababurg für Hofgeismar werben. Vorgestellt wurde der Stempel im Rahmen der Märchenposta 2024, dem 30. Großtauschtag der Briefmarkensammlergemeinschaft (BSG) Hofgeismar in der Stadthalle.

In Sonderbriefkasten einwerfen

„Alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen und Institutionen, die ihre Post mit dem neuen Stempel versenden wollen, können dies ab dem 29. Juli in den Sonderbriefkästen in der Touristinfo der Stadt Hofgeismar in der Markstraße einwerfen“, so BSG-Geschäftsführer Ulrich Reinhardt. Dort werden sie täglich vom Stempelbeauftragten entwertet und treten die Reise zu den Empfängern an. „Da eine Qualitätskontrolle im zuständigen Postzentrum in Weiden (Oberpfalz) stattfinden muss, ist mit einer etwas verlängerten Laufzeit von etwa einer Woche zu rechnen“, weist Reinhardt.

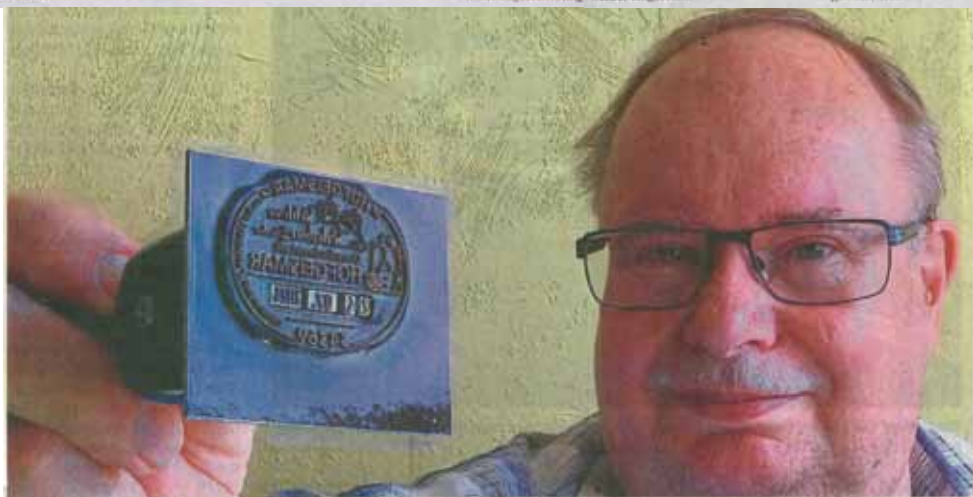
Hofgeismar ist erst die zweite Stadt, die den neuen Marketingstempel nutzt. „Wir werben aber aktiv für einen Einsatz in den Städten und Gemeinden entlang der Deutschen Märchenstraße und hoffen auf eine schnelle Verbreitung“, so Reinhardt, der sichlich begeistert von dieser Idee ist, die es erstmals in den 1930er Jahren gab. Im Zuge der Einführung von Briefmarken in 2000 wurden die Stempel wieder abgeschafft und zum Dezember 2023 von der Deutschen Post wieder eingeführt.

Rattenfänger hat eigenen Stempel

Auch für die Rattenfängerstadt wurde Sonderstempel präsentiert. Dazu Darsteller Michael Boyer, der mit sein Auftritt in der Dornröschenstadt das Publikum in der Stadthalle über Nacht begeisterte, nach Nordhessen kam. Der Überlieferung nach entfiel der Rattenfänger vor 740 Jahren die 1. der Stadt Hameln, da er für so Dienste nicht entlohnt worden war. Weit bekannt und in über 30 Sprachen übersetzt, wurde die Sage mehrfach filmisch, ist Motiv von Kunstwerken und jetzt anlässlich des Jubiläums einen Sonderstempel erhalten, der wie der Dornröschenstempel auf der Märchenposta vorgestellt wurde. Schließlich liegen Hofgeismar und Hameln heute an der 3. Märchenstraße.

Etablierte Veranstaltung

Die Märchenposta hat sich mittlerweile in der Sammler-Szene etabliert, so Wi. Benzel. Schatzmeister des Bundes der Philatelisten (BDPh). Ne zahlreichen Sammlern und Händlern aus dem gesamten Bundesgebiet, die mittlerweile zum 30. Mal stattfindet die Sammler- und Tauschbörse auch gute Resonanz bei der Bevölkerung. Sogar aus Zürich war mit Rene Dreier interessierter Besucher extra angerufen. „Hofgeismar ist für zwei Tage das Zentrum der Philatelisten und Numismatiker“, würdigte Bürgermeister Tor. Basse die Börse, die die rund 45 Mit der der Hofgeismarer Sammlergemeinschaft seit drei Jahrzehnten auf die B. stellen und die seither von Jahr zu Jahr gewachsen ist.



Bei Poststempeln mischt Hofgeismar ganz vorne mit

Die Deutsche Post und jetzt schon zwei Kommunen in Deutschland haben Poststempel als Werbemittel wiederentdeckt. Die Stadt Hofgeismar, die mit der Sababurg und der Märchenfigur Dornröschen für sich wirbt, hat das er-

kannt und mit Unterstützung der Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar das Projekt umgesetzt. Lediglich 200 Euro und einige Formalitäten kostete es, dass in der Stadt nun vier Stempelbeauftragte (im Bild Ulrich Rein-

hardt) im Rathaus und in der Touristinfo den Stempel bedienen dürfen. Er ist dauerhaft gültig und wird bei der großen Briefmarkenbörse Märchenposta 24 am Wochenende in der Stadthalle vorgestellt. 117 FOTO: THOMAS NIELSE

SEITE 3

**Ihr Partner
bei Neubau und Umbau**

Bolte & Gerland

Inh. Jana Hassenpflug e.K.

- **Stahl- und Metallbau**
- **Schlosserei**
- **Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung**
- **Industriezulieferungen**

www.bolte-gerland.de

Torsten Helmbrecht



Zum Erfolg begleiten.

**Wir helfen Ihnen vom Start ins Berufsleben
bis ins Rentenalter
in allen steuerlichen Fragen.**

Otto-Hahn-Straße 11, 34369 Hofgeismar

Tel. 05671 99180 Fax 05671 991826

www.steuerberater-helmbrecht.de

info@steuerberater-helmbrecht.de

Torsten Helmbrecht



Märchenposta 24 beim Weinfest

Am letzten Wochenende im Juli dreht sich in Hofgeismar alles um Philatelie. Auf über 50 m² Rahmenfläche kann man bei der Briefmarkenwettbewerbsausstellung, Märchenposta 24 Exponate zu unterschiedlichen Themen bestaunen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Märchenstraße – 740 Jahre Rattenfänger von Hameln“.

Die Sagenfigur des Rattenfängers wird am Sonntag um 10 Uhr in der Stadthalle auftreten. Eine passende Pluskarte individuell gibt es auch. Ein Event-Team der Deutschen Post Philatelie hat einen Sonderstempel mit dem Rattenfängermotiv an beiden Tagen in der Stadthalle dabei. Es wird wieder eine Briefmarkenausstellung der offenen Klasse durchgeführt. Besucher können an allen Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen hochwertigen Essensgutschein für zwei Personen gewinnen. Parallel findet auf dem Marktplatz wieder das beliebte Weinfest statt. Am Sonntag findet parallel zur Ausstellung der 30. Großtauschtag statt. Sammler aus ganz Deutschland treffen sich in der Stadthalle. Mehrere Händler haben ihre Teilnahme zugesagt. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen. Auch das Braunschweiger Auktionshaus Pfankuch ist vor Ort, um Menschen zu beraten, die Briefmarken veräußern wollen, aber unsicher über deren Wert sind.

Zum ersten Mal wird der neue Marketingstempel „Dornröschenstadt Hofgeismar“ eingesetzt. Er hat ein einstellbares Datum und wird ganzjährig in der Touristinfo Hofgeismar geführt. Auch zu diesem Zeitpunkt wird eine passende Pluskarte individuell gedruckt. Das Ziel ist, dass sich nach und nach weitere Orte entlang der Märchenstraße so einen Marketingstempel zulegen und man



dann entlang der Märchenstraße „pilgern“ kann und überall einen derartigen Stempel bekommen kann. Weitere Highlights sind die Treffen der ArGe USA/Canada Sammler, einer Post-Crossing Interessengemeinschaft, der ArGe Israel, der ArGe Theater Literatur und Märchen und der Mitglieder der ArGe Spanien. Alle Interessenten werden persönlich mit einer Festschrift eingeladen. Wer eine Einladung bekommen will, melde sich bis zum 15. Juli bei unten stehendem Kontakt. Öffnungszeiten: Ausstellung und Event-Team am 27. Juli von 10–18 Uhr, Großtauschtag mit Ausstellung und Event-Team Philatelie am 28. Juli von 9–16 Uhr.

Kontakt: Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar, Ulrich Reinhardt, Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, Tel. 05671/40783, E-Mail: ulri1@t-online.de.

Märchenposta mit Jugend Aktionen und Seminar für Gruppenleiter

Auch die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen beteiligen sich an der Märchenposta in Hofgeismar: Spiel und Spaß mit Briefmarken bieten die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen am Samstag, 27. Juli ab 14 Uhr auf dem Hofgeismarer Marktplatz vor dem historischen Rathaus.

Kinder und Jugendliche können ihre eigene Briefmarke gestalten und mit nach Hause nehmen. Im Angebot des Jugendgruppenleiters Markus Holzmann sind außerdem Spiele und Basteleien mit Briefmarken. Alles in Zusammenarbeit mit den ausrichtenden

den Verein in Hofgeismar und dem örtlichen Heimat- und Verkehrsverein.

Am Sonntag soll es während der Märchenposta um 10.30 Uhr einen Workshop für zukünftige Jugend-Gruppenleiter und Leiterinnen geben. Eingeladen sind alle an der Jugendarbeit Interessierten. „Es gibt junge Sammler, aber sie benötigen unsere Unterstützung“, ist sich Markus Holzmann sicher. Nötig seien einige Stunden Zeit im Monat und Interesse, mit Kindern zu arbeiten. Philatelistisches Basiswissen sollte vorhanden sein, alles Weitere wird in entsprechen-



den Landesseminaren der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen vermittelt.

Alle Gruppenleiter:innen werden selbstverständlich mit Material und Werbemitteln ausgestattet und auch personell unterstützt.

Bei der Märchenposta mischen auch die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen mit.

Kontakt: Junge Briefmarkenfreunde Hessen e.V., Markus Holzmann, Schreiberstr. 24, 67551 Worms, E-Mail: leophil@gmx.de, www.briefmarkenjugend-hessen.de.

Jetzt Mitglied
werden und
profitieren.



**Nicht eine,
sondern meine Bank.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam stärker.

Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank. Sie bestimmen den Geschäftskurs demokratisch mit, erhalten Einblick in unsere Unternehmenszahlen und werden mit einer Dividende am Bankgewinn beteiligt. So handeln wir immer im Interesse unserer Mitglieder. Und genau das macht uns so stark.

Termine! Termine! Termine!

04. 08. 2025	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft,
01. 09. 2025	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Am Hohlen Weg 1A 34369 Hofgeismar
06. 10. 2025	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft,
03. 11. 2025	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Am Hohlen Weg 1A 34369 Hofgeismar
01. 12. 2025	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Zugang über den Innenhof!
05. 01. 2026	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft
26. 07. 2025	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Briefmarkenausstellung Märchenposta Offene Klasse und Post-Event-Team	34369 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1
27. 07. 2025	9.00 Uhr bis 16.00 Uhr	30. Hofgeismarer Großtauschtag Märchenposta und Post-Event-Team	34369 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1

Frankatur und Stempelung

Für den Versand dieser Festschrift nutzen wir C5 Umschläge als Dialogpost beziehungsweise als Dialogpost Easy.

Ab 2024 gibt es keine Möglichkeit mehr, Dialogpost mit Postwertzeichen zu frankieren beziehungsweise Ganzsachen mit Wertstempel für diesen Zweck zu verwenden.

Von den im letzten Jahr verwendeten Dialogpostganzsachen ist noch eine geringe Menge verfügbar. (Siehe Bestellschein)

Dafür haben wir die Möglichkeit, den neuen Marketingstempel der Deutschen Post mit verstellbarem Datum das ganze Jahr über zu beschaffen. Das ist möglich durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Hofgeismar. Der Verein wünscht allen Empfängern einen guten Empfang der Sendung. Wer sich mit einer kleinen Spende dankbar zeigen will: Unsere Bankverbindung steht gleich hier unten!

Ulrich Reinhardt

Impressum: Rundbrief des Vereins „Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar von 1932“, Mitglied im BDPh, erscheint dreimal jährlich für Mitglieder und Freunde kostenlos, verantwortlich für den Inhalt: Ulrich Reinhardt (AJJP), Neue Str. 14 / Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, email: ulliR1@t-online.de, Homepage: www.briefmarkenverein-hofgeismar.de

Achtung! Neue Bankverbindung durch Fusion: Raiffeisenbank Hessen Nord eG, BLZ 520 635 50, Konto: 054 157 56

IBAN: DE88 5206 3550 0005 4157 56

BIC: GENODEF1WOH

An dieser Ausgabe wirkten mit: Ulrich Reinhardt, Egon Sprecher, Werner Filmer, Peter Würfel, Birgit Freudenthal und Daniela Vogt-Weisenhorn

Druck: Wir machen Druck, Layout, Herstellung und Versand: Ulrich Reinhardt, 05671/40783

Der nächste Rundbrief erscheint voraussichtlich Mitte November 2025



*In der Welt der Philatelie gibt es
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- Unverbindliche und diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle und seriöse Abwicklung
- Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Hausbesuche nach Terminabsprache
- Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL oder FedEx)
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)
- Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen

SIE HABEN DIE WAHL!

Direktverkauf gegen Barzahlung oder
Einlieferung in unsere Auktionen.



WIR SIND IMMER AUF DER SUCHE NACH:

- Briefmarken Alle Welt
- Briefe vor 1950 aller Gebiete
- Ausgebaute
Ländersammlungen
- Thematische Sammlungen
– alle Motive
- Komplette Nachlässe
- Händler- & Dublettenposten
- Münzen von der Antike bis
zur Neuzeit
- Medaillen, Banknoten &
Papiergeld
- Besondere Objekte und Varia

TERMIN VEREINBAREN:

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de



www.auktionen-gaertner.de | www.cg-collectors-world.com

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.